BIBERACH
klein. stark. oberschwäbisch.

# *Jahreschronik 2019*

# *Jahreschronik 2019*

STADT BIBERACH

*Meine sehr geehrten Damen und Herren,*
*liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,*
*liebe Leserinnen und Leser aus Nah und Fern,*
*die Sie sich unserer Stadt verbunden fühlen,*

die beginnenden Vorbereitungen für unsere Biberacher Jahreschronik, die Ihnen vorliegt, sind in unserer Stadtverwaltung in jedem Jahr ein untrügliches Zeichen dafür, dass es mit großen Schritten auf Weihnachten und den Jahreswechsel zugeht. Es werden Terminkalender und Presseberichte durchstöbert, Fotoarchive durchsucht und auch in der eigenen Erinnerung wird gekramt. Das Ziel all dieser Bemühungen: eine Jahreschronik, die ihre Leserinnen und Leser möglichst umfassend und möglichst kompakt über besondere Ereignisse eines zu Ende gehenden Jahres informiert, die also eine Art textgewordene Quintessenz der 365 Tage des Jahres 2019 darstellt. Oder anders formuliert: Es gilt die Frage zu stellen, was denn eigentlich das Wesentliche dieses Jahres gewesen ist.

Diese Frage reicht tiefer als es vielleicht auf den ersten Blick scheinen mag. Was unsere Jahreschronik betrifft, so haben wir uns dafür entschieden, das Wesentliche eines Jahres mit dem aus Sicht der Stadtverwaltung Besonderen, dem Außergewöhnlichen, dem nicht Alltäglichen gleichzusetzen. Klar ist aber: Wir bilden damit nur eine Dimension des Wesentlichen ab, nur eine mögliche Antwort auf diese Frage, der man sich aus ganz unterschiedlichen Perspektiven annähern kann. Was für den Einen absolut wesentlich ist, das kann für den Anderen Alltagsroutine sein und umgekehrt. Bis zu dem Tag, an dem ich diese Zeilen schrieb, wurden im Jahr 2019 in unserer Stadt 833 Kinder geboren und damit 1666 Menschen zu Eltern. 173 Paare haben entschieden, verlässlich und auf Dauer Verantwortung füreinander zu übernehmen und ihr künftiges Leben mit allen Höhen und Tiefen gemeinsam zu bestreiten und haben sich daher trauen lassen. 691 Menschen haben ihren Lebensweg beendet und sind gestorben. Sind diese Zahlen nun wesentlich? Es kommt auf die Perspektive an: Für die kommunalen Statistiker sind sie es nicht – oder nur, insofern sie signifikant vom statistischen Mittel abweichen. Für die Betroffenen – neugeborene Kinder und deren frischgebackene Eltern, Neuvermählte, trauernde Hinterbliebene – ist das jeweilige Ereignis wohl das mit Abstand Wesentlichste, was sie im Jahr 2019 erleben durften oder auch mussten.

Was ist das Wesentliche? Mehr und mehr gewinne ich den Eindruck, dass wir gut daran tun, den Wert des Normalen und Alltäglichen wieder vermehrt in den Blick zu nehmen und zu unterstreichen – und damit einen Bereich, der schon allein deswegen häufig keine Beachtung findet, weil er für so selbstverständlich gehalten wird, dass man ihn schon gar nicht mehr registriert. Ich meine, dass diese Wiederentdeckung des Wesentlichen im Normalen, die Arbeit an einer neuen Wertschätzung des Alltäglichen, eine der entscheidenden gesellschaftlichen Aufgaben der Kommunen darstellt. Denn was wir momentan erleben, lässt sich unumwunden als Regiment des Außerordentlichen bezeichnen: Pressemeldungen, die noch vor einigen Jahren höchstens durch Erwähnung in einer Randnotiz gewürdigt worden wären, werden über diverse Nachrichten-Apps mit dem Label „Breaking News“ versehen und sekundenaktuell in die ganze Welt verschickt. Denn „normale“, unaufgeregte und solide recherchierte Meldungen üben auf potentielle Leserinnen und Leser wohl keine große Anziehung mehr aus. Wer in den

Daten-Ozeanen der sozialen Netzwerke Gehör finden möchte, muss auf den Tabubruch, den Superlativ, die effekthascherische Headline, eben auf das ganz und gar nicht Normale, sondern auf das Erschütternde, Abstoßende, Faszinierende setzen. Der Adressat ist dabei in aller Regel der Bauch – und weniger das Hirn.

Auch politische Verantwortungsträger erliegen mehr und mehr der Versuchung, das Außerordentliche zum Prinzip zu erheben. Das geschieht nicht nur bei jenen radikalen Kräften, die nicht müde werden, ein angebliches staatliches Totalversagen zu beschwören, das dann die Hintergrundfolie für ihre kruden nationalistischen und völkischen Ideen abgibt. Nein, das geschieht auch dort, wo an die Stelle nüchterner, sachlicher und faktenbasierter politischer Arbeit und Debatte die Ausrufung des „Notstandes“ auf unterschiedlichen Politikfeldern tritt. „Notstand“ – das bedeutet, dass eine Lage eingetreten ist, die für die üblichen demokratischen Entscheidungs- und Legitimationsprozesse keine Zeit mehr lässt. Es ist ganz objektiv Gefahr im Verzug, die es nötig macht, vorbei an den Grundfesten demokratischer Rechtsstaatlichkeit „durchzuregieren“. Zur Lösung von dringend anstehenden politischen Fragestellungen beinahe inflationär auf diese Karte zu setzen, ist zweierlei: argumentativ unlauter und ungut für unsere Demokratie.
Argumentativ unlauter ist es, weil sich im Falle des „Notstandes“ jede Diskussion über dessen Ursache verbietet. Wer den „Notstand“ ausruft, setzt die Prämissen und damit die bestimmenden Vorzeichen, unter denen alles Weitere vonstattengeht. Es besteht keine Begründungspflicht mehr, lange Diskussionen sind weder notwendig noch überhaupt schicklich. Sowohl das Problem als auch seine (alternativlose) Lösung scheinen vermeintlich eindeutig.
Ungut für unsere Demokratie ist dieses Vorgehen, weil es sich der Mühen des demokratischen Streites um die richtige Antwort auf bestehende Herausforderungen entledigt und weil es den Anschein erweckt, dass zur Lösung eines Problems auch solche drastischen Mittel legitim seien, die sich im Normalfall verböten.

Ungut ist es aber auch, weil man mit einer solchen Rhetorik Gesellschaften in einen dauernden Ausnahmezustand versetzen kann. Ich bin der festen Überzeugung, dass ein Gutteil der gesellschaftlichen Aufregung, die uns vermehrt zu schaffen macht, ihre Wurzel nicht zuletzt in dieser Beschwörung des Besonderen, des Nicht-Alltäglichen und unmittelbar Bedrohlichen und Gefährlichen hat. Nicht dauernde Krise sollte also das Gebot der Stunde sein, nicht hektische Aufregung und kopfloses Vorpreschen, sondern Versachlichung, Abwägung und auch das mitunter anstrengende Ringen um den richtigen Weg, das auch skeptische Einwände – und vor allem die, die sie vorbringen – ernst nimmt.

Was aber hat das alles nun mit Biberach zu tun? Ich meine sehr viel! Denn während uns von allen Seiten laufend erklärt wird, dass wir uns im Notstand befänden, während wir mit bahnbrechenden und weltbewegenden „Breaking News“ überhäuft werden, spricht unsere ganz alltägliche Erfahrung doch eine andere Sprache: Wir haben das große Glück, in

einer Region dieser Welt zu leben, in der die „Daseinsvorsorge“ in den allermeisten Fällen hervorragend funktioniert: Aus unseren Leitungen fließt 24 Stunden täglich sauberes Trinkwasser, unser Müll wird abtransportiert, wir können nachts über den Marktplatz gehen, ohne laufend Angst haben zu müssen, Opfer eines Gewaltverbrechens zu werden, für unsere Kinder stehen hervorragende Betreuungs- und Schulplätze zur Verfügung, unser Gesundheitssystem gehört zu den besten weltweit, wir können auf ein funktionierendes Feuerwehrwesen vertrauen. Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Für uns in Biberach gilt, dass wir in die glückliche Lage versetzt sind, über dieses Normalmaß kommunaler Daseinsvorsorge hinaus einen hohen Standard in unterschiedlichen Bereichen anzubieten. Grundlage hierfür sind insbesondere die 115 Millionen Euro an Gewerbesteuereinnahmen, mit denen wir auch im kommenden Jahr kalkulieren dürfen. Auf dieser Basis können wir u.a. ein großartiges kulturelles Angebot ermöglichen, das den Vergleich mit deutlich größeren Städten nicht zu scheuen braucht. Wir unterstützen den Bereich des Jugendsports ebenso wie ganz unterschiedliche Vereine und Organisationen, wenn beispielsweise der Neubau eines Vereinsheimes ansteht. Die Jugendarbeit in unserer Stadt bewegt sich auf einem konstant hohen Niveau und verfügt über Einrichtungen, die weit oberhalb dessen liegen, was man von einer Stadt in der Größe Biberachs erwarten würde. Wir leisten uns einen ÖPNV, der sich durch eine hohe Taktdichte und äußerst günstige Preise auszeichnet. Und auch hier gilt: Die Aufzählung ist lange nicht erschöpfend.

Sehen so Notstand und dauernder Ausnahmezustand aus? Meine oben bereits erwähnte Überzeugung, dass die Arbeit an einer neuen Wertschätzung des Alltäglichen zu den vordringlichsten kommunalen Aufgaben unserer Zeit gehört, lässt sich vor diesem Hintergrund nochmals konkretisieren: Gegen den allenthalben propagierten und gefühlten gesellschaftlichen Ausnahmezustand ist mit aller Entschiedenheit das konkret erlebbare und erfahrbare kommunale Kontrastprogramm des gut funktionierenden und unaufgeregten Normalzustandes zu unterstreichen und in seinem großen, oft nicht sonderlich wahrgenommenen Wert zu würdigen. Bei uns in Biberach, aber auch in allen anderen Kommunen dieser Republik, erleben Bürgerinnen und Bürger ihren Staat. Und ich bin der festen Überzeugung: Sie erleben einen effizienten, gut funktionierenden und damit einen lebensdienlichen Staat – gelegentliche Ausnahmen bestätigen die Regel.

Hier in Biberach arbeiten täglich viele Menschen mit hohem Einsatz und Engagement an der Ermöglichung eines unaufgeregten Alltags, der die unverzichtbare Grundlage für ein gutes und gelingendes menschliches Leben darstellt. Neben allen unseren städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte ich besonders auch jene erwähnen, die bereit waren, das erste Ehrenamt zu übernehmen, das unsere Stadt zu vergeben hat. Im vergangenen Jahr waren die Biberacher Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, einen neuen Gemeinderat sowie neue Ortschaftsräte zu wählen. Ganz herzlich bedanke ich mich bei allen, die bereit wa-

ren, sich um ein Mandat zu bewerben. 32 von ihnen wurden in unseren neuen Gemeinderat gewählt und tragen für die nächsten fünf Jahre gemeinsam mit dem Oberbürgermeister die Verantwortung für das Wohl unserer Stadt und der Menschen, die in ihr wohnen. Ein solches Ehrenamt zu übernehmen, erfordert einen nicht unerheblichen Einsatz an Zeit und Herzblut. Gleichzeitig bläst öffentlichen Mandatsträgern ein immer schärfer werdender gesellschaftlicher Wind ins Gesicht – auch das, so meine Überzeugung, eine Konsequenz des von unterschiedlichen Seiten beschworenen, dauernden Notstandes. Umso mehr ist es aller Achtung wert, wenn Menschen sich öffentlich zu ihren politischen Überzeugungen und auch zu unserem Staat bekennen.
Was also ist nun das Wesentliche eines Jahres?
Eine überzeugende Antwort aus unserer städtischen Perspektive auf diese Frage muss meines Erachtens im Letzten immer Maß nehmen an konkreten Menschen in unserer Stadt, an ihrem ge- und erlebten Alltag, ja: an ihrem guten und gelingenden Leben. Wesentlich ist demnach, was Rahmenbedingungen für einen im besten Sinn des Wortes „ganz normalen Alltag“ schafft. Wesentlich ist, was dazu beiträgt, dass Menschen bei uns ein Kontrastprogramm zu all den Krisen- und Ausnahmeszenarien erleben, die von allen Seiten auf sie einprasseln. Wesentlich ist, was dazu beiträgt, die Wertschätzung des Alltäglichen zu fördern. Das Leben ist zu kurz, um es an abstrakte und gefühlte Ängste zu verschwenden. Es sollte lieber ganz konkret und in vollen Zügen gelebt und erlebt werden.

Den Rückblick auf unser Biberacher Jahr 2019 möchten wir ganz in diesem Sinne verstanden wissen: Er zeigt die große Vielfalt dessen, was in unserer Stadt unternommen wird, um Menschen auch zukünftig einen „ganz normalen Alltag“ zu ermöglichen. Er zeugt vom beeindruckenden Einsatz vieler Bürgerinnen und Bürger für eine gute und lebenswerte Atmosphäre in unserer Stadt. Gleiches gilt von unserem Unternehmen.

Die Weihnachtstage und der Jahreswechsel bieten eine gute Gelegenheit, um innezuhalten und den Blick auf das Wesentliche im Leben zu lenken. Gönnen Sie sich einige ruhige Momente, um das alte Jahr Revue passieren zu lassen, das für Sie Wesentliche in ihm zu entdecken und das neue erwartungsfroh in den Blick zu nehmen.

Für 2020 wünsche ich uns, dass wir persönlich und gesellschaftlich den Wert des Alltäglichen und Normalen immer mehr wiederentdecken und so zu einer Unaufgeregtheit zurückfinden, die die unabdingbare Basis dafür darstellt, die Zukunft so zu gestalten, dass gutes und gelingendes Leben für möglichst alle Menschen möglich wird. Wir in Biberach wissen uns diesem Auftrag verpflichtet – ja: Er ist für uns wesentlich.

Ihr

Norbert Zeidler
Oberbürgermeister

## NACHLESE

Mehr als 5000 Zuschauer verfolgten von 9. bis 16. Dezember die **zehnte Auflage der deutschen Tennismeisterschaften** in Biberach. Anna-Lena Friedsam gewann bei den Frauen und sicherte sich so ihren dritten Titelgewinn nach 2013 und 2015. Deutscher Meister bei den Herren wurde Mats Moraing. Für Ulrich Lange, Präsident des gastgebenden Württembergischen Tennis-Bundes (WTB), waren es die letzten Deutschen Meisterschaften: Am 6. April übergab er bei der WTB-Delegiertenversammlung nach 18 Jahren als WTB-Präsident sein Amt an Nachfolger Stefan Hofherr.

**Wechsel an der Spitze des Deutschlandgeschäfts von Boehringer Ingelheim.** Der bisherige Landesleiter Stefan Rinn ging Ende 2018 nach über 30 Jahren erfolgreicher und engagierter Tätigkeit für Boehringer Ingelheim – davon 5 Jahre als Landesleiter – in den Ruhestand. Seine Nachfolge trat zum Jahresbeginn Dr. Sabine Nikolaus an. Die promovierte Pharmazeutin und Betriebswirtin (MBA) hat ihre Karriere 1995 bei Boehringer Ingelheim Deutschland als Produktmanagerin begonnen und war zuletzt seit August 2017 Landesleiterin und hatte die Leitung Humanpharma UK & Irland inne. Am 6. Dezember besuchten Stefan Rinn und Dr. Sabine Nikolaus Oberbürgermeister Zeidler im Rathaus (oben links).

Kurz vor dem Weihnachtsfest wurden die **Sanierungsarbeiten in der Stadtpfarrkirche St. Martin abgeschlossen.** Seit Mai 2017 wurde in zwei Bauabschnitten eine Temperierung eingebaut, um die Temperatur in der Kirche konstant zwischen acht und zwölf Grad zu halten. Dadurch soll verhindert werden, dass die Gemäuer und Kunstwerke dauerhaften Schaden nehmen. Für die Sanierung hatte die Bauhütte Simultaneum in den vergangenen sieben Jahren rund 700.000 Euro an Spendengeldern gesammelt. Den freudigen Anlass begingen die beiden Kirchengemeinden am 23. Dezember mit einem festlichen, ökumenischen Dankgottesdienst, gefeiert von den Pfarrern Paul Odoeme, Dekan Hellger Koepff und Ulrich Heinzelmann (oben rechts).

## JANUAR

Nächster Schritt der **Qualitätsoffensive im Biberacher Busverkehr.** Ein Jahr nach Ausweitung der Fahrplanzeiten und Verdoppelung des Taktes wurden zum 1. Januar die Fahrscheinpreise in Preisstufe 1 dank städtischer Zuschüsse auf einen Euro pro Einzelfahrt, zwei Euro für Tageskarten sowie 158,70 Euro beim Kauf einer Jahreskarte gesenkt. Damit kann der gesamte ÖPNV im Stadtgebiet Biberach für umgerechnet ein Viertel einer Tankfüllung einen Monat lang genutzt werden. Den Verkauf der Jahreskarten wickeln die Stadtwerke in der Freiburger Straße 6 ab, Tageskarten gibt es beim Busfahrer. Einzelfahrkarten sind unkompliziert und bargeldlos per Handy zu lösen über die Apps „HandyTicket Deutschland“ oder „DING“. Für ältere Mobiltelefone funktioniert das auch über eine SMS-Funktion.

Am 3. Januar verstarb **Ortschaftsrat a.D. Franz Kuon** im Alter von 82 Jahren. Er gehörte von 1975 bis 1984 dem Ortschaftsrat Ringschnait an. Durch seinen persönlichen Einsatz für seine Heimatgemeinde Ringschnait mit ihrem Weiler Bronnen hat er sich bleibende Verdienste erworben.

Mit einem Festakt ging am 3. Januar der termingerecht abgeschlossene **Ausbau der B 312 zwischen Biberach Jordan-**

**bad** und Ringschnait in Betrieb. Auf dem Streckenabschnitt wurde die Straße für mehr Sicherheit verbreitert und begradigt. Der ursprüngliche Streckenverlauf der B 312 war vor allem durch eine sehr schmale Fahrbahn und enge Kurven gekennzeichnet. Die unübersichtliche Steigungsstrecke im bewaldeten Aufstiegsbereich führte regelmäßig zu Kolonnenbildungen, die sich wegen zu geringer Überholsichtweiten nur schwer auflösen konnten. Die Gesamtkosten für die Baumaßnahme betrugen rund 13,8 Millionen Euro und wurden vom Bund getragen (oben links).

Bei einem tragischen **Lawinenunglück** in Lech am Arlberg kamen im Januar drei Skilehrer der TG Biberach ums Leben. Einer der tödlich verunglückten Skifahrer war als Lehrer an der Mali-Gemeinschaftsschule tätig gewesen.

**Ludger Semmelmann** vom Verein Städte Partner Biberach wurde am 15. Januar in Stuttgart von Europaminister Guido Wolf mit der Stauffermedaille des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Mit der Ehrung würdigte das Land Ludger Semmelmanns Verdienste um die Beziehungen zu Biberachs polnischer Partnerstadt Schweidnitz und die deutsch-polnische Aussöhnung. Ludger Semmelmann war von 1990 bis 2018 Vorsitzender des Schweidnitz-Ausschusses und hatte regelmäßig Schüleraustausche zwischen den beiden Städten organisiert (oben rechts).

**100 Jahre Frauenwahlrecht - Politische Partizipation von Frauen und Mädchen.** Die Lokale Agenda Biberach 21-Arbeitsgruppe Geschlechter Gerecht organisierte am 26. Januar einen Vortrag von Barbara Schwarz-Sterra, Politologin aus Stuttgart, zum 100-jährigen Jubiläum der Einführung des Frauenwahlrechts. Vor 100 Jahren erkämpften Frauen in Deutschland das Wahlrecht und 50 Jahre später etablierte sich die zweite Frauenbewegung. Beide Ereignisse haben die Geschichte tiefgreifend verändert und wichtige Weichen für die Rechte von Frauen gestellt.

Ende Januar beschloss der Gemeinderat die Einrichtung einer interimsweisen **Pavillon-Erweiterung für den Kindergarten Ringschnait**. Die zweigeschossige Anlage wurde auf dem Rathausvorplatz errichtet und soll kurzfristig den Bedarf an Platz für eine weitere Gruppe decken. Der Einzug wird voraussichtlich im Februar 2020 erfolgen.

Nach 33 Jahren Bürgermeister, davon 16 Jahre bei der Stadt Biberach, wurde **Roland Wersch** am 31. Januar mit einer

großen Feier im Feuerwehrhaus in den Ruhestand verabschiedet. Seit 1. April ist er Chef der Heilig-Geist-Spital-Stiftung in Ingolstadt und damit auch verantwortlich für ein gleichnamiges Senioren- und Pflegeheim (Foto).

## FEBRUAR

Nach rund 15 Monaten Bauzeit wurden die **Sanierungsarbeiten am Salzstadel abgeschlossen.** Das mehr als 500 Jahre alte, denkmalgeschützte Gebäude am Kapellenplatz gehört zu den markantesten Bauwerken Biberachs. Am 1. Febru-

ar eröffnete die Buchhandlung Osiander ihre neuen Geschäftsräume im Erd- und 1. Obergeschoss. In den oberen Stockwerken entstanden acht Wohnungen.

**Amtsantritt für Ralf Miller.** Am 4. Februar hatte Erster Bürgermeister Ralf Miller seinen ersten Arbeitstag bei der Stadtverwaltung. Nach 30 Jahren beim Landratsamt ist Ralf Miller seit Anfang des Jahres Dezernent für Wirtschaft und Bildung sowie Hospitalverwalter. Am 1. April übernahm er zudem den Posten des Geschäftsführers bei der Bürgerheim Biberach gGmbH sowie der Bürgerheim Service GmbH. Darüber hinaus ist Ralf Miller Aufsichtsratsvorsitzender der e.wa riss GmbH & Co. KG sowie der Stadtwerke Biberach GmbH (oben links).

Im Frühjahr wurde an der westlichen Gemarkungsgrenze zu Mittelbiberach mit der Erschließung des rund 2,5 Hektar großen Gewerbegebiets **„Mittelbiberacher Steige“** begonnen. Es bietet rund 11.500 Quadratmeter Gewerbeflächen für kleine und mittlere Betriebe sowie rund 4800 Quadratmeter Fläche für eine zweite Wertstoffsammelstelle des Landkreises. Die Herstellung der Straßen mit Gehwegen sowie die Errichtung der erforderlichen Entwässerungs- und Versorgungsanlagen konnten bis September abgeschlossen werden. Zur besseren Anfahrbarkeit des Gewerbegebietes wurde im Zufahrtsbereich von der Kreisstraße K 7555 eine Abbiegespur vom Landkreis Biberach mit errichtet. Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf rund eine Million Euro.

Anfang Februar wurden die **Umbauarbeiten im Foyer vor dem Ratssaal abgeschlossen**. Leuchtkörper, wie sie schon im Foyer im Alten Rathaus eingebaut wurden, sorgen für ein freundliches Erscheinungsbild. Auf einer großen bronzefarbenen Tafel sind die Biberacher Partnerstädte und die freundschaftlich verbundene Kanalinsel Guernsey vorgestellt. Neben der Partnerschaftstafel werden stilistisch passend die Ehrenbürger mit ihren Lebensdaten vorgestellt. Die neue Deckenkonstruktion integriert Beschallung und Beleuchtung, verbessert den Brandschutz und sorgt für eine deutlich angenehmere Raumakustik (oben rechts).

**Berufliche Gymnasien feiern 50-jähriges Jubiläum.** Mit einer großen Feierstunde im Beisein von Kultusministerin Susanne Eisenmann wurde am 15. Februar an die lange Geschichte der Gymnasien des Kreisberufsschulzentrums erinnert. Im Schuljahr 1968/69 war es Schülern der Gebhard-Müller-Schule erstmals möglich, das Wirtschaftsgymnasium zu besuchen. An der Matthias-Erzberger-Schule wurde das frauenberufliche Gymnasium (heute ernährungswissenschaftliches Gymnasium) eingeführt und ein Jahr später kam das Technische Gymnasium an der Karl-Arnold-Schule hinzu. Aktuell besuchen mehr als 1200 Schülerinnen und Schüler in zehn verschiedenen Profilen die drei beruflichen Gymnasien.

**Stadt Biberach und e.wa riss erhalten den European Energy Award in Silber.** Bürgermeister Christian Kuhlmann nahm am 18. Februar in Tübingen den European Energy Award (EEA) von Umweltminister Franz Untersteller und Dr. Armand Dütz (Bundesgeschäftsstelle des EEAs) entgegen. Der EEA ist ein europaweit gültiges Qualitätsmanagementsystem für die kommunale Energie- und Klimaschutzpolitik, das mit einer Zertifizierung, dem Award, verbunden ist. Es werden Maßnahmen initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt, erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und die Ressourcen möglichst effizient eingesetzt werden. Die Stadt Biberach engagiert sich gemeinsam mit der e.wa riss seit dem Jahr

2010 im EEA. Bei der ersten Auszeichnung im Jahr 2014 wurden 65 Prozent der möglichen Punkte erreicht. Aktuell gelang eine Steigerung auf 70 Prozent. Bei der nächsten Auszeichnung im Jahr 2022 wird die Auszeichnung in Gold angestrebt, wozu 75 Prozent erreicht werden müssen.

Am 19. Februar wurde bei einer feierlichen Veranstaltung in der Gigelberghalle zum ersten Mal der **Sieglinde Vollmer Preis** vergeben. Ziel des alle zwei Jahre verliehenen Preises ist die Förderung des außerunterrichtlichen Engagements im naturwissenschaftlichen und mathematischen Bereich. Den mit 2.500 Euro dotierten „Preis für Jugendliche“ erhielten Rudolf Erdmann Mey aus Mittelbiberach und Benno Hölz aus Ochsenhausen. Beide haben sich außerhalb des Unterrichts nachhaltig im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) engagiert und begeisterten die Juroren mit einem Gesamtpaket aus gesundem Ehrgeiz, Engagement, Wissensdurst und ihrem offenen Auftreten. Den mit 4.000 Euro dotierten „Preis für Initiativen“ erhielt das Projekt MACH MI(N)T. Die Kooperation aus Verein Stadtteilhaus Gaisental und Hochschule Biberach bietet mit diesem Projekt seit 2018 gemeinsam kostenlose Workshops für Teilnehmer von sechs bis 18 Jahren an (oben links).

Am 23. Februar feierte **Landrat Dr. Heiko Schmid** seinen 60. Geburtstag.

Am 27. Februar verstarb **Ortschaftsrat a.D. Konrad Straub** im Alter von 67 Jahren. Er gehörte von 2001 bis 2004 dem Ortschaftsrat Ringschnait an. Als Jäger und Sportschütze waren ihm Pflege und Erhalt der Natur sowie die Unterstützung der Vereine ein besonderes Anliegen.

## MÄRZ

Ergänzend zur Demo **„Fridays for Future“** auf dem Marktplatz hat eine kleine Delegation engagierter Jugendlicher am 1. März die Gelegenheit genutzt, sich mit Oberbürgermeister Norbert Zeidler, Erstem Bürgermeister Ralf Miller und Baubürgermeister Christian Kuhlmann über Klimaschutzmaßnahmen in der Stadt Biberach auszutauschen. Die Jugendlichen hatten dabei die Möglichkeit, Fragen zu konkreten Maßnahmen zu stellen, ihre Bedenken, Kritik und Ideen zu äußern und mit den Bürgermeistern zu diskutieren.

Mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann und dem Bundesvorsitzenden Robert Habeck kamen am 6. März erneut Spitzenpolitiker zum **Politischen Aschermittwoch der Grünen** in die mit rund 1100 Zuhörern vollbesetzte Stadthalle.

Im März gewann **Liebherr** den Red Dot Design Award für seinen neuen Turmdrehkran 370 EC-B 12 Fibre. Der Kran ist aktuell der größte einer völlig neuen Kranbaureihe, die Liebherr am Standort Biberach produziert. Der Flat-Top-Kran besticht durch unerreichte Leistungswerte dank des hochfesten Faserseils, durch viele innovative Detaillösungen für Transport und Montage sowie durch ein beeindruckendes Design. In der Kategorie „Product Design“ bewertete eine internationale Jury des Red Dot Awards rund 5.500 Produkte und vergab das begehrte Qualitätssiegel nur an Produkte, die sich durch ihre hervorragende Gestaltung deutlich abhoben. Diese Kriterien erfüllte der 370 EC-B 12 Fibre: Er ist innovativ, funktional, komfortabel und ästhetisch zugleich (oben rechts).

Von 8. bis 10. März fanden in Biberach zum zweiten Mal die **Deutschen Meisterschaften im Bogenschießen** in der

Halle statt. Die vier ausrichtenden Vereine konnten rund 4.000 Zuschauer an den drei Wettkampftagen in der Wilhelm-Leger-Halle begrüßen. Die mehr als 570 Schützen waren von der idealen Örtlichkeit und der perfekten Organisation sehr angetan. Dass Radmilla Schilling von der TG Biberach den Heimvorteil zu ihrem ersten Titel nutzen konnte, passte ins überaus positive Bild der Veranstaltung.

Am 12. März fand zum zehnten Mal das **Bürgerkulturgespräch** statt. Aus Anlass des kleinen Jubiläums wurde dieselbe Ausgangsfrage wie im Jahr 2010 gestellt: „Kulturarbeit in Biberach – wo stehen wir? Wo wollen wir hin?“ Im Format des „World Café“ wurde an vier Tischen jeweils ein Thema diskutiert und das Diskussionsergebnis im Plenum priorisiert. Einige der Anregungen sind bereits umgesetzt worden, beispielsweise das intensive Einbeziehen von Zukunftsthemen (unter anderem Digitalisierung), die Abschaffung der Mittagspause im Museum und die Ermöglichung von freiem Eintritt in Kulturveranstaltungen an einzelnen Tagen.

Was eigentlich als Aprilscherz der Jungen Union begonnen hatte, wurde im März diesen Jahres Realität: Bei der **Bar- und Clubnacht „Biberach feiert“** am 16. März erhielten die Besucher mit ihrem Ticket zum ersten Mal auch Zutritt ins Foyer des Biberacher Rathauses. Für rund 300 Gäste legten DJ Danhall und Fabu auf, Hausherr Norbert Zeidler selbst war zwar nicht als DJ, aber als begeisterter Besucher mit dabei. Zu einer weiteren Premiere kam es bei der zweiten Clubnacht im Oktober: Erstmals wurde auch in der Musikschule aufgelegt. Die Clubnacht brachte neue elektronische Töne und kräftige Beats in die sonst von klassischen und zarten Klängen dominierten Räume in der Wielandstraße.

**Innovationswoche bei Boehringer Ingelheim.** 25 Schüler entdeckten im März die digitale Arbeitswelt bei Boehringer Ingelheim. Das forschende Pharmaunternehmen richtet alle zwei Jahre eine Innovationswoche für Schüler der Oberstufe zu unterschiedlichen Themen aus. Ziel ist, die Schüler für Themen der Arbeitswelt frühzeitig zu begeistern. Die enge Zusammenarbeit mit Schulen im Umkreis ist von großer Bedeutung für Boehringer Ingelheim (oben links).

**Integrationsworkshop.** Rund 70 Biberacher Bürgerinnen und Bürger diskutierten Mitte März bei einem Workshop im Stadtteilhaus Gaisental über Maßnahmen zur besseren Integration von ausländischen Mitbürgern. Für die Veranstaltung waren 2400 Personen nach dem Zufallsprinzip angeschrieben und eingeladen worden. Damit sollte erreicht werden, dass sich ganz unterschiedliche Bevölkerungsgruppen zu diesem Thema austauschen. Dabei heraus kam eine Vielzahl von Vorschlägen, wie beispielswiese die Einrichtung eines Begegnungshauses für Einheimische und Ausländer, Koch-, Theater- und Musikangebote sowie eine Patenschaftsbörse, bei der Einheimische Zugezogene bei verschiedenen Angelegenheiten unterstützen (oben rechts).

**Straßen erhalten Namen von Flugpionieren.** Im Gewerbebiet „Flugplatz“ werden zwei Straßen nach Friedrich Karl Freiherr von Koenig-Warthausen und Elly Beinhorn benannt. Freiherr von König-Warthausen startete im Sommer 1928 im Alter von 22 Jahren zu einem Nonstopflug von Berlin nach Moskau und stellte damit einen Flugweltrekord auf. Elly Maria Frida Rosemeyer-Bein-

horn machte 1931 durch einen Alleinflug nach Afrika von sich reden. Im Jahr darauf erlangte sie durch eine Weltumrundung deutschlandweite Bekanntheit.

Am 19. März startete die **Biberacher Ehrenamtsakademie**. Dabei handelt es sich um einen institutionellen Rahmen, der Bildungsangebote für Ehrenamtliche stärken soll. Die Ehrenamtsakademie soll insbesondere kleinere Initiativen und Vereine unterstützen, die bislang ihren Ehrenamtlichen keine oder wenige Weiterbildungsangebote machen konnten. Die Biberacher Ehrenamtsakademie wurde im Jahr 2019 durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg unterstützt.

Der **Stadtseniorenrat Biberach** feierte im März sein zehnjähriges Bestehen. Zu den größten Erfolgen des Stadtseniorenrats gehört die Erstellung eines Altersleitbilds, eines Seniorenwegweisers und einer Vorsorgemappe. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde der Vorstand wiedergewählt und Marlene Goeth als 1. Vorsitzende bestätigt. Außerdem erschien in diesem Jahr die sechste Auflage des Biberacher Seniorenwegweisers, der seitdem kostenlos im Rathaus ausliegt (oben links).

**Deutsche U14-Meisterschaften im Faustball.** Am 23. und 24. März fand wieder eine hochkarätige Faustballveranstaltung in Biberach statt. Die zehn besten U14-Mannschaften aus ganz Deutschland spielten in der Wilhelm-Leger-Halle die deutschen Meisterschaften aus.

**Barbara Leuchten** ist seit Ende März neue Präsidentin der Wieland-Gesellschaft. Sie übernahm das Amt von Dr. Ferdinand Flechtner, der nach 13 Jahren das Präsidentenamt niederlegte.

## APRIL

**Personalwechsel in der Stadtverwaltung.** Oberbürgermeister Norbert Zeidler hat seit April einen neuen persönlichen Referenten: Simon Menth (oben Mitte) trat die Nachfolge von Verena Fürgut an, die die Leitung des Amtes für Bildung, Betreuung und Sport übernommen hat. Der 29-jährige Menth stammt aus Aufheim im Landkreis Neu-Ulm. Sein Studium der Katholischen Theologie führte ihn an die Universitäten in Tübingen und Augsburg. Zuletzt war Simon Menth als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Moraltheologie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München beschäftigt. Zu seinem Aufgabenspektrum bei der Stadtverwaltung Biberach zählen unter anderem die Vorbereitung von Grußworten für Oberbürgermeister Norbert Zeidler sowie die Organisation von Veranstaltungen. Als stellvertretender Leiter des Amtes für Gremien, Kommunikation und Bürgerengagement ist er außerdem verantwortlich für das Sachgebiet Ehrungen und Bürgerengagement. Eingearbeitet wurde er von seiner Vorgängerin Verena Fürgut. Mit Kinderbetreuung, Schulen und Sport hat auch sie ein neues Aufgabengebiet erhalten (oben rechts).

Mit einem symbolischen Spatenstich innerhalb eines bestehenden Gebäudes setzte **Boehringer Ingelheim** am 3. April den Startschuss für den Aufbau eines nach neuesten Standards ausgerichteten Kompetenzzentrums für die sterile Abfüllung biopharmazeutischer Medikamente. Die neuen Anlagen werden zukünftig bei der Wirkstoffentwicklung für klinische Studien des forschenden Pharmaunternehmens un-

terstützen. Rund 40 Millionen Euro investiert Boehringer Ingelheim in die modernen Abfülltechnologien – und sichert langfristig mindestens 40 Arbeitsplätze in der Herstellung und unterstützenden Bereichen am Standort Biberach. 2021 soll die Anlage in Betrieb gehen (oben links).

Der **Evangelische Posaunenchor** konnte dieses Jahr sein 100-jähriges Jubiläum feiern. Im April 1920 spielte zum Konfirmandenempfang erstmals ein Blechbläserquartett – mit dem Üben begonnen hatten die Musiker aber bereits ein Jahr zuvor, weshalb 1919 als eigentliches Gründungsjahr gilt. Gefeiert wurde dieses besondere Jubiläum mit einem Festgottesdienst, einer Serenade im Spitalhof sowie einem Konzert des Posaunenchors Bissingen/Teck in der Stadtpfarrkirche.

Am 5. April fand zum zweiten Mal nach 2011 der **Würdigungstag für pflegende Angehörige** des Verwaltungsraums Biberach im Rathaus statt. In seiner Dankesrede sprach OB Zeidler den pflegenden Angehörigen seinen großen Respekt für ihre selbstlose Tätigkeit aus und hob ihren unschätzbaren Wert für die Gesellschaft heraus. Als besonderen Programmpunkt konnten die Besucher des von Caritas und Diakonie organisierten Würdigungstags an Führungen im Braith-Mali-Museum teilnehmen.

Mit einem großen Gottesdient in der Stadtpfarrkirche wurde am 7. April der neue katholische **Stadtpfarrer Stefan Ruf** in sein Amt eingeführt (oben Mitte).

Auf der diesjährigen Bauma, Weltleitmesse für Baumaschinen in München, präsentierte **Liebherr** vom 8. bis zum 14. April insgesamt mehr als hundert Exponate. Auf einer Fläche so groß wie zwei Fußballfelder waren im Außengelände Baumaschinen und Mining-Geräte zu entdecken und in Aktion zu erleben. Drei weitere Stände mit Komponenten, Anbauwerkzeugen und Informationen zu Karrieremöglichkeiten in den Messehallen ergänzten den Auftritt.
Unter dem Motto „Together. Now & Tomorrow“ brachte Liebherr Kunden, Partner, Fans, Standbesucher sowie die Liebherr-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen, faszinierte mit Innovationen von heute und begeisterte mit Lösungen für die Baustelle der Zukunft. Auch Oberbürgermeister Norbert Zeidler und der Erste Bürgermeister Ralf Miller der Stadt Biberach besuchten Liebherr auf der Bauma, wo Firmenchef Willi Liebherr sie in Empfang nahm (oben rechts).

Über 100 Mannschaften mit rund 1.600 Teilnehmern gingen vom 20. bis 22. April bei der **22. Auflage des Internationalen Biberacher Osterturniers (IBOT)** um den „Cup der Kreissparkasse Biberach“ an den Start. Über 250 Helfer der Handballabteilung der TG Biberach sorgten für eine professionelle Organisation des Turniers. Bei der männlichen A-Jugend gewann der TV Bittenfeld den Pokal, bei der weiblichen A-Jugend die HSG Würm-Mitte.

**Erfolgreichste Kunstausstellung im Museum geht zu Ende.** Bis zum 22. April war im Museum die Ausstellung „Jakob Bräckle – Meine einfache Landschaft“ zu sehen. 20 Jahre nach der letzten großen

Retrospektive stellte Dr. Uwe Degreif erneut einen Rundumschlag in Sachen Bräckle zusammen. Kaum ein Künstler aus Oberschwaben hat die Kunstentwicklung im 20. Jahrhundert so geprägt wie Jakob Bräckle. Sowohl der begleitend erschienene Bildband als auch die Ausstellung waren ein großer Erfolg. Insgesamt 9.666 Menschen kamen ins Museum, um „ihren“ Bräckle zu sehen. Damit ist „Meine einfache Landschaft“ die erfolgreichste Kunstausstellung, die je im Museum Biberach durchgeführt wurde.

Auf Einladung des Landtagsabgeordneten Thomas Dörflinger (CDU) kam Ende April Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut in den Wahlkreis Biberach und besuchte die Firma **Handtmann**. Ministerin Hoffmeister-Kraut nutzte die Gelegenheit zu einem offenen Gespräch zu aktuellen Themen und zu den Herausforderungen heimischer Unternehmen, gerade im Bereich der Automobilzulieferung (oben links).
Auch der Verwaltungsspitze der Stadt Biberach stattete sie einen Besuch ab und überbrachte den Zuwendungsbescheid über zusätzliche Mittel in Höhe von 250.000 Euro für das **Sanierungsgebiet „Alter Postplatz/Saumarkt“**. Das Geld soll vorwiegend als Zuschuss für private Modernisierungsmaßnahmen bereitgestellt werden.

## MAI

Anfang Mai präsentierte sich die **Handtmann Maschinenfabrik** als einer der größten von über 1.000 Ausstellern auf der IFFA (Internationale Fleischer-Fachausstellung). Die Leitmesse der Fleischwirtschaft lockte 67.000 Besucher aus 149 Ländern nach Frankfurt.

**Runder Geburtstag für die Stadtbücherei.** 2019 feierte das Medien- und Informationszentrum sein 50-jähriges Bestehen. 1969 in der Alten Schranne gegründet, hält die Stadtbücherei inzwischen einen Bestand von mehr als 100.000 Medien bereit. Entsprechend groß wurde auch das Jubiläum gefeiert. Bei einem Festabend hatten die geladenen Gäste Gelegenheit, sich vom niederländischen Architekten Aat Vos über die Entwicklung kultureller Orte informieren und inspirieren zu lassen. Beim großen Jubiläums- und Familienfest am 4. Mai kamen über 1.500 Besucher, um gemeinsam mit dem Team der Stadtbücherei das Ereignis zu feiern. Der Biberchor sorgte für musikalische Unterhaltung und KiSSiMo, der Kinderzirkus, beeindruckte mit einer Aufführung die Gäste. Über das ganze Jahr verteilt gab es tolle Aktionen anlässlich des Jubiläums. Alle waren eingeladen, ihre schönsten Fotos mit Medien der Stadtbücherei einzusenden, für Neukunden gab es zu bestimmten Zeiten kostenfreie Jahresausweise und zahlreiche Lesungen und Vorträge trugen zu einem rundum gelungenen Jubiläumsjahr bei.

Elf junge Musiker zwischen neun und 19 Jahren wurden am 7. Mai in Ummendorf mit dem **Bruno-Frey-Musikpreis** ausgezeichnet. Zu geehrten Nachwuchsmusikern gehörten die Gitarristen Nico Hehl und Luis Petermann, Geigerin Alina Klotz, Bratschistin Anne Simonis und Cellist Tobias Klessinger. Bei den Ensembles wurden Geigerin Sarah Becherle, Cellist Tobias Ding und Pianistin Nicola Hauchler ausgezeichnet, ebenso das Ensemble um Geiger Joshua Fetscher, Cellist Nicolaus Schönball und Pianistin Malina Geiselman (oben rechts).

**Startschuss für das Digitalisierungszentrum (Digital Hub) Ulm | Alb-Donau | Biberach.** Am 9. Mai fand im Business Park Ehingen im Beisein von Wirtschaftsministerin Frau Dr. Hoffmeister-Kraut vor rund 200 Gästen die Auftaktveranstaltung für das Digitalisierungszentrum Ulm | Alb-Donau | Biberach statt. Der sogenannte „Digital Hub“ soll künftig erste Anlaufstelle sein, wenn Händler, Industrieunternehmen, Handwerksbetriebe und Dienstleister Fragen zur Digitalisierung haben. Hierbei stellt das Digitalisierungszentrum technische Infrastruktur sowie Know-how zur Erprobung und Entwicklung neuer digitaler Lösungen, Produkte und Geschäftsmodelle für Unternehmen aller Branchen zur Verfügung. Die Mitglieder – IHK Ulm, Alb-Donau-Kreis, Landkreis Biberach, Stadtkreis Ulm sowie die Städte Ehingen, Riedlingen und Biberach – sichern die Finanzierung für insgesamt fünf Jahre. Zudem erhält das Digitalisierungszentrum in den ersten drei Jahren auch Fördermittel von fast einer Millionen Euro vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg. Neben einer Zentrale in Ulm sind auch Standorte in Ehingen und Riedlingen sowie am Kompetenzzentrum für Building Information Modeling an der Hochschule Biberach vorgesehen.

**Claus Niedermaier**, Gründer der „Barber Angels Brotherhood“, wurde im Mai von der Vereinigung „Grand Prix Humanitaire de France“ (GPHF) mit der Goldmedaille am Bande als Preis für Menschlichkeit ausgezeichnet. In dem gemeinnützigen Verein „Barber Angels Brotherhood“ haben sich über 300 Friseurinnen und Friseure zusammengeschlossen, die in verschiedenen Städten im In- und Ausland regelmäßig Obdachlosen kostenlos die Haare schneiden. Seit der Vereinsgründung im Jahr 2016 wurden bei Einsätzen in etlichen Städten rund 40.000 Menschen kostenlos frisiert.

Im Mai fanden in Biberach die **zehnten baden-württembergischen Meisterschaften im Poetry Slam** statt. An drei Tagen boten Wortakrobaten in zwei Altersklassen aus ganz Baden-Württemberg ihre Wortkunst dar. Es gewann Nektarious Vlachopoulos, Jonas Pan wurde Zweiter und Saskia Fredericke erreichte den dritten Platz.

**Kunstverein zu Gast bei VOLLMER.** Unter dem Titel “Linien” präsentierte der Kunstverein Biberach die Werke von Dieter Gassebner im Technologie- und Dienstleistungszentrum von VOLLMER. Nach 2014 und 2016 war der Kunstverein damit zum dritten Mal Gast bei VOLLMER. Vom 13. Mai bis zum 26. Juni waren die Skulpturen aus Beton und Metall sowie die meditativen Zeichnungen des Blaubeurer Künstlers für jeden Interessierten werktags während der Dienstzeiten zugänglich. Zur Vernissage am 10. Mai waren alle eingeladen, den Künstler und seine Werke live zu erleben. Neben kleinen Zeichnungen, die aus freihändig gezeichneten Linien neue Räume schaffen, waren auch die berühmten Betonskulpturen Gassebners zu sehen. Seine Exponate aus Beton kann man als dreidimensionale Zeichnungen begreifen, die mit ihren ruhigen Bögen und Schwungverläufen den Raum einnehmen (oben links).

**Erschließung Baugebiet Breite III in Rindenmoos** (oben rechts). Wie geplant konnte Mitte Mai mit der Erschließung des Neubaugebiets Breite III in Rindenmoos begonnen werden. Insgesamt wurden Erschließungsstraßen von rund 1,5 Kilometer einschließlich der notwendigen Entwässerungs- und Versorgungsanlagen hergestellt. Das Regenwasser aus dem Baugebiet wird einer zentralen Sickeranlage zugeführt. Von dort aus erfolgt zukünftig nur noch bei Extremregenereignissen ein Überlauf in den Schlierenbach. Hierdurch konnte eine deutliche Entlastung der Hochwasserspitzen des Schlierenbachs erzielt

werden. Entgegen der Planung konnte das Baugebiet um ein halbes Jahr schneller fertiggestellt werden, sodass die zukünftigen Bauherren ab Mitte 2020 mit der Errichtung ihrer Gebäude beginnen können. In Zusammenhang mit der Erschließung des Baugebiets erfolgte auch der Neubau von zwei barrierefreien Bushaltestellen sowie die Sanierung der Rindenmooser Straße. Die Gesamtherstellungskosten beliefen sich auf rund 4,9 Millionen Euro.

**Sportlerehrung.** Am 15. Mai ehrte die Stadt Biberach wieder verdiente Sportlerinnen und Sportler aus Biberach. Unter den Preisträgern waren Athleten verschiedenster Sportarten, von American Football bis Taekwondo. Geehrt wurden nicht nur 75 aktive Sportler, sondern auch fünf Personen, die mit ihrer ehrenamtlichen Vereinsarbeit die Erfolge erst möglich machten. Im Rahmenprogramm traten die Cheerleader der TG Biberach auf und die Weltumradler Imke Frodermann und Ralph Lang ließen die Zuhörer an ihrer zweijährigen, weltumfassenden Radtour teilhaben.

Am 17. Mai fand auf dem Gigelberg die **Messe „aktiv50plus“** statt. In der Gigelberhalle und der Alten Stadtbierhalle konnten sich die Besucher über Gesundheits- und Pflegethemen, Freizeitangebote und Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements informieren. Außerdem klärten mehrere Vorträge über einzelne Themen umfassend auf. Unter den mehr als 50 Ausstellern waren viele ehrenamtliche Organisationen vertreten, die ihr Angebot vorstellten. Jedes Jahr besuchen über 1000 Personen die Messe.

**„Making of Schützentheater“.** Von 18. Mai bis 13. Oktober gastierte das traditionsreiche Schützentheater im Museum. Die Ausstellung enthielt Großfotos und -objekte zur Geschichte des Biberacher Kindertheaters, Filmdokumente sowie Mitmachstationen, vor allem aber eine unbekannte Seite des Schützentheaters, die man in den Vorstellungen nicht zu Gesicht bekommt: den Blick hinter die Kulissen. Der Film „Making of Schützentheater“ dokumentierte exemplarisch das Zustandekommen des Traditionsstückes „Peterchens Mondfahrt“ und fing die Begeisterung vor allem der beteiligten Kinder ein, die allem zugrunde liegt (oben links).

Die Biberacher **Matthias-Erzberger-Schule** wurde im Mai zu Deutschlands fahrradfreundlichster Schule gekürt. Die Fortbewegung mit dem Fahrrad hat an der Schule einen hohen Stellenwert: In einer Fahrradwerkstatt erlangen die Schüler unter fachkundiger Anleitung die wichtigsten Kenntnisse in den Bereichen Fahrradtechnik und -reparaturen. Darüber hinaus gibt es regelmäßig Fahrradausflüge und einen schuleigenen Bikepool, der vor allem im Rahmen von Schüleraustauschprogrammen zum Einsatz kommmt.

**Fachwerkfest Biberach - 700 Jahre Zeughausgasse 4.** Es war Zufall, dass das Wohnhaus in der Zeughausgasse 4 und seine jahrhundertealte Geschichte in den 80er Jahren als eines der ältesten Häuser der Region entdeckt wurde. Erbaut vor 700 Jahren, steht es beispielgebend für eine um 1300 entstandene neue Bauphase – selbst die Stadtpfarrkirche St. Martin oder der Weiße Turm sind jüngeren Datums. Grund genug, diesen Geburtstag mit dem Biberacher Fachwerkfest zu feiern. Im Ochsenhauser Hof fanden spannende Vorträge rund um das Thema Fachwerk und Holz statt, die gut besucht wurden. Gleichzeitig konnte die Zeughausgasse 4 besichtigt werden und Zimmererleute aus der Region führten verschiedene Holzbearbeitungsmethoden auf dem Platz vor dem Ochsenhauser Hof vor (oben rechts).

Am 21. Mai wurde im Schadenhof ein **Stadtmodell aus Bronze** enthüllt. Das Tastmodell für Sehbehinderte und Blinde hat einen Durchmesser von 105 Zentimetern und bildet 27 Hektar der Innenstadt ab. Dargestellt wird die Biberacher Altstadt innerhalb des Bismarck- und Zeppelinrings in einem Maßstab von 1:600. Die Beschriftung erfolgte per Braille- und Schwarzschrift. Hergestellt hat es Nils Hoy in Zschorlau, Eigentümer der Firma Miniatur Hoyser. Fast zwei Wochen hat sich Nils Hoy dazu in Biberach aufgehalten und dabei die Daten der Gebäude und Geländebewegungen maßstäblich präzise erfasst. Das Stadtmodell sitzt auf einem etwa 80 Zentimeter hohen Findling, sodass auch Rollstuhlfahrer und Kinder das Modell problemlos nutzen können (oben links).

Am 26. Mai wählten die Biberacher ihren **neuen Gemeinderat**. 147 Kandidaten hatten sich für einen der 32 Sitze zur Wahl gestellt. Großer Gewinner der Kommunalwahl waren die Grünen: Sie gewannen vier Sitze dazu und verfügen nun mit ihren neuen Fraktionskolleginnen- und kollegen Dr. Rudolf Brüggemann, Peter Grunwald, Isolde Lauber und Margarete Hauschild über insgesamt neun Mandate. Damit liegen sie gleichauf mit der CDU-Fraktion, die zwei Sitze einbüßen musste und mit Hans Beck und Waltraud Jeggle zwei neue Stadträte am Ratstisch begrüßen kann. Die SPD-Fraktion und die Freien Wähler verloren jeweils einen Sitz und liegen nun mit fünf Mandaten gleichauf. Für die SPD-Fraktion neu im Gemeinderat sind Heidrun Drews, die dem Gremium bereits von 2004 bis 2014 angehörte, sowie Michael Höschele. Neu hinzugekommen bei den Freien Wählern ist Claudia Reisch. Keine personellen Veränderungen gab es bei der FDP und der Linken: Christoph Funk, Alfred Braig und Dr. Otmar Weigele gehören weiterhin für die FDP-Fraktion, Ralph Heidenreich für die Linke dem Gemeinderat an. Insgesamt zeigte sich damit wie schon bei der letzten Kommunalwahl: Wer einmal im Rat sitzt, hat beste Chancen, wiedergewählt zu werden – insgesamt 23 von 32 Stadträten sind wiedergewählt worden. Nicht mehr gewählt worden sind Otto Deeng, Rainer Etzinger und Walter Herzhauser für die CDU und Monika Holl für die SPD.
Nicht mehr zur Wahl angetreten waren für die CDU Elisabeth Jeggle, für die Freien Wähler Marlene Goeth und Reinhold Hummler sowie für die SPD Bruno Mader und Dr. Heiko Rahm. Mit knapp 56 Prozent lag die Wahlbeteiligung etwas höher als 2014 mit rund 47 Prozent. Dem neuen Rat gehören 19 Männer und 13 Frauen an, zuletzt waren es 21 Männer und elf Frauen. Stimmenkönig wurde Josef Weber von den Grünen, der 12866 Stimmen auf sich vereinen konnte.
Ein für Biberach sehr erfreuliches Ergebnis gab es bei der Kreistagswahl: Oberbürgermeister Norbert Zeidler wurde mit 10639 Stimmen Stimmenkönig und zog als parteiloser Kandidat über die Liste der CDU erstmals in den Kreistag ein.
Auch die Ortschaftsräte der Teilorte wurden neu gewählt.
Für die Verwaltung war die Organisation der Kommunalwahl wieder eine Riesenaufgabe: Rund 280 ehrenamtlich Tätige, darunter zahlreiche städtische Bedienstete, waren in 21 Wahllokalen und vier Briefwahlbezirken mit der Auszählung der Europawahl sowie der Wahlen zum Kreistag, Gemeinderat und zu den Ortschaftsräten beschäftigt (oben rechts).

## JUNI

Im Juni lieferte die **Liebherr-Components Biberach GmbH** ein 7,8 Meter großes und 34 Tonnen schweres Wälzlager für einen Offshore-Kran in China aus. Es ist das erste Lager, das auf einer neuen Fertigungsmaschine hergestellt wurde, die Wälzlagerrin-

ge von bis zu 9,5 Metern aus einem Stück fertigen kann. Durch diese Produktionsart entstehen Großwälzlager, die flacher, leichter und korrosionsbeständiger sind als Lager gleichen Umfangs in segmentierter Bauweise. Diese Eigenschaften prädestinieren die Großwälzlager für Anwendungen, bei denen Einbauraum, Gewicht und extreme Umwelteinflüsse eine Rolle spielen (oben links).

Am 22. Juni fand anlässlich des 70-jährigen Bestehens der Werkfeuerwehr Boehringer Ingelheim ein **Tag der Werkfeuerwehren** statt. Der Erlös der Veranstaltung kam der Gustav-Binder-Feuerwehrstiftung zugute.

Von 26. Juni bis 11. Juli war im Foyer des Rathauses die Ausstellung **„Schönheit des Alters“** von Fotografin Laura Zalenga zu sehen. Seit Mai 2018 fotografierte und interviewte Zalenga ältere Menschen. Neben den Bildern ist daraus auch ein Buch entstanden. Im Rahmen der Ausstellung fanden ergänzende Veranstaltungen statt. Unter anderem berichteten in einem Erzählcafé mehrere Personen, deren Porträts in der Ausstellung zu sehen sind, im Ochsenhauser Hof über ihr Leben und ihre Erfahrungen. Die Ausstellung fand in Kooperation mit dem Landratsamt Biberach statt, weshalb die Bilder auf beide Ausstellungsorte aufgeteilt wurden. Anlässlich des Weltseniorentags am 1. Oktober zeigten auch das Bürgerheim Biberach und das Restaurant Ropach gemeinsam die Ausstellung (oben rechts).

Am 22. und 23. Juni trug die TG Biberach in der Wilhelm-Leger-Halle den **Deutschland-Cup der Gymnastik** aus. Die Wettkämpferinnen und Zuschauer durften sich über eine perfekt organisierte Veranstaltung freuen.

**Übung für den Katastrophenfall.** Mehr als 200 Einsatzkräfte von DRK, Feuerwehr, THW und Polizei probten am 28. Juni im Spitalhof mit Vertretern der Schützendirektion und der Stadtverwaltung, wie im Fall einer Explosion mit anschließendem Brand zahlreiche Schwerverletzte versorgt werden können. Auch das Sana-Klinikum Biberach sowie Rettungskräfte aus Ulm und Ravensburg nahmen an der Großübung teil. Um die Übung so realistisch wie möglich zu gestalten, wurden im Vorfeld rund 60 Darsteller als Unfallopfer geschminkt, hinzu kamen rund 200 Statisten.
Michael Mutschler, Leiter des DRK-Rettungsdiensts, der die Übung mit seinem Team organisiert hatte, zeigte sich insgesamt zufrieden mit dem Verlauf des Einsatzes, wies aber zugleich auf Verbesserungsbedarf bei der Kommunikation hin.

## JULI

Die BMX Initiative Biberach eröffnete in der Leipzigstraße ihren **neuen Pumptrack**. Nach langer Planung und einer sechswöchigen Bauphase wurde die asphaltierte Strecke feierlich eingeweiht. Die Gesamtkosten der neuen Strecke lagen bei 127.000 Euro. Gefördert wurde das Projekt neben dem württembergischen Landessportbund auch von der Stadt Biberach.

**Neubau von Sozialwohnungen.** Auch 2019 war die Nachfrage nach Wohnraum in Biberach sehr groß. Ziel des Eigenbetriebs Wohnungswirtschaft ist es, mit der Schaffung von preisgünstigem Wohnraum den Wohnungsmarkt in diesem Bereich zu unterstützen und zu festigen. Im Juli hat der Gemeinderat dem Eigenbetrieb den Zuschlag für das Grundstück Schweidnitzallee 23 im Baugebiet Hauderboschen und somit den Startschuss für die Erstellung eines weiteren öffentlich geförderten Wohnungsbaus erteilt. Der dafür notwendige Architektenwettbewerb wurde kurz darauf veranlasst. Baubeginn wird voraussichtlich im Frühjahr

2021 sein. Die Grobkostenschätzung für das dreigeschossige Wohngebäude mit 18 Wohneinheiten liegt bei rund 4,1 Millionen Euro. Bereits im Frühjahr waren die letzten Arbeiten an der Außenanlage des Wohnhauses in der Hochvogelstraße 50 mit zwölf Wohneinheiten durchgeführt worden, welches Ende 2018 innerhalb von nur wenigen Wochen voll vermietet und nach kürzester Zeit belegt werden konnte. Aktuell sind in der Hans-Rohrer-Straße 24 Wohnungen im Bau, welche im Frühjahr 2020 bezogen werden können. Um der Nachfrage und dem Bedarf an Wohnraum gerecht zu werden, sind bereits weitere Objekte in der Planung.

**Roman Adler** ist seit Juli neuer Leiter des Stadtplanungsamts. Das Stadtplanungsamt steuert die städtebauliche Entwicklung Biberachs und verfügt über 19 Mitarbeiter. Zum Aufgabenspektrum des Amtes gehören unter anderem die Bereiche Stadtentwicklung, Städtebau, Bauleitplanung, Stadtsanierung, Verkehrsplanung sowie Grün- und Freiflächenplanung. Zudem sitzt die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses im Stadtplanungsamt (oben links).

**Langjährige Ortschaftsräte ausgezeichnet.** Im Rahmen der konstituierenden Sitzungen wurden in Ringschnait, Mettenberg, Stafflangen und Rißegg zahlreiche Ortschaftsräte für ihr langes kommunalpolitisches Engagement geehrt. In Ringschnait erhielten Otto Deeng und Ortsvorsteher Walter Boscher für jeweils 20 Jahre Einsatz im Ortschaftsrat die Ehrennadel des Gemeindetags Baden-Württemberg. In Mettenberg wurden Heinrich Baur für 20 und Karl Heckenberger für 30 Jahre ausgezeichnet. Waltraud Jeggle, Robert Hahn und Franz Lutz können auf jeweils 20 Jahre im Ortschaftsrat Stafflangen zurückblicken und erhielten dafür ebenfalls die Ehrennadel des Gemeindetags. In Rißegg wurden Walter Herzhauser, Margot Dangel und Jürgen Hildenbrand für 20, sowie Gunter Engelberg für 25 Jahre Gremientätigkeit geehrt.

Am 7. Juli fand in Mettenberg die **16. Auflage des Fußball-Stadtpokals** statt. Der FV Biberach konnte sich im Endspiel gegen den SV Rißegg den Pokal sichern. Die SG Mettenberg war ein toller Gastgeber (oben Mitte).

**VOLLMER CUP.** Am Montag vor dem Schützenfest verwandelte sich der Biberacher Marktplatz wieder zu Deutschlands schönster Kugelstoß-Arena und wurde zum Treffpunkt der nationalen und internationalen Kugelstoß-Elite. Auch in diesem Jahr konnten sich die Besucher auf hochkarätige Wettbewerbe der Männer, Junioren und Athleten mit Handicap freuen. Mit dabei waren die Biberacher Publikums-Lieblinge David Storl und Niko Kappel. Erstmals waren auch Nachwuchs-Kugelstoßerinnen am Start. Dieser neu eingeführte Nachwuchswettbewerb kam bei den rund 2.000 Zuschauern gut an. Auch die Athleten freuten sich über die einzigartige Atmosphäre auf dem Biberacher Marktplatz (oben rechts).

**Sana-Kliniken feiern Richtfest am Biberacher Hauderboschen.** Moderne Ausstattung, kurze Wege, vernetzte Strukturen: Mit dem Klinikneubau schaffen die Sana-Kliniken im Landkreis Biberach die Basis für eine zukunftsweisende Patientenversorgung. Der Grundstein dafür wurde vor rund einem Jahr auf dem Baugelände gelegt – am 12. Juli konnte nun gemeinsam mit Mitarbeitern, Bauarbeitern sowie Gästen aus Politik und Wirtschaft das Richtfest gefeiert werden. Auf dem zukünftigen Gesundheitscampus am Biberacher Hauderboschen entsteht ein ganzheitliches Versorgungskonstrukt, welches verschiedenste Teilbereiche der Medizin an einem Standort

vereinen und mit der damit verbundenen Vernetzung und Infrastruktur einmalig in der Region sein wird (oben links).

Am 12. Juli begann mit dem traditionellen Bieranstich im Festzelt auf dem Gigelberg das **Biberacher Schützenfest**. Besonders im Fokus stand dieses Jahr das Schützentheater. 1994 wurde 175 Jahre Schützentheater gefeiert und somit lag es nahe, 2019 die 200 Jahre als Jubiläum zu begehen. Museumsleiter Frank Brunecker und Stadtarchivarin Ursula Maerker gingen aus diesem besonderen Anlass noch einmal auf Spurensuche und recherchierten die Anfänge des Schützentheaters. Dabei kamen sie zu einer neuen Bewertung der Historie und zu dem Schluss, dass das traditionsreiche Biberacher Kindertheater doch keine 200, sondern „nur“ 160 Jahre alt ist. Der Begeisterung der Biberacher für ihr Schützentheater tat dies jedoch keinen Abbruch. Mit „Die Schöne und das Tier“, einem französischen Volksmärchen nach Jeanne-Marie Leprince de Beaumot aus dem Jahr 1756, konnte eine umjubelte Uraufführung gefeiert werden – nie zuvor war dieses Stück im Schützentheater inszeniert worden. Für Yvonne von Borstel-Hawor und Hermann Maier war es eine ganz besondere Premiere. Nach 18 Jahren fiel für die beiden Leiter des Schützentheaters der letzte Vorhang und sie übergaben die Gesamtleitung an Maren Haack, die ab 2020 mit einem jungen Team die Verantwortung für das Schützentheater übernehmen wird.
Das Schützentheater war dieses Jahr auch Thema in der Heimatstunde. Unter dem Titel „Wo Träume auf der Bühne wahr werden“ wurden die Geschichte und Geschichten des Schützentheaters in märchenhaften Bildern auf die Bühne gebracht. Kurz nach den erfolgreichen Aufführungen erklärte Dieter Maucher, seit 2016 Leiter der Heimatstunde, seinen Rücktritt. Die Heimatstunde im kommenden Jahr wird nun von Markus Pflug und Dr. Jan Sandel geleitet.
Die Geschichte des Schützentheaters wurde auch in einem Buch aufgearbeitet: Christa Graupner, langjährige Leiterin des Schützentheaters, stellte kurz vor Beginn des Schützenfests ihre Autobiografie „Biberacher Schützentheater – Märchen. Heimat. Tradition.“ vor. Auf 236 Seiten erzählt sie von den 56 Jahren, die sie insgesamt ehrenamtlich für das Schützentheater tätig gewesen war (oben Mitte).
Eine Neuerung gab es in diesem Jahr beim Tanz auf dem Marktplatz: Speziell für die jüngere Generation wurde auf dem Schadenhof eine weitere Bühne mit Elektromusik angeboten, die sehr gut ankam. Insgesamt konnten Stadt und Schützendirektion ein sehr positives Fazit ziehen. Besonders erfreulich war, dass beim Schützenfest 2019 die Zahl der rettungsdienstlichen Einsätze im Vergleich zum Vorjahr um die Hälfte zurückgegangen war und keine schweren Delikte zu vermelden waren.
Das Festplakat zierte in diesem Jahr die Gruppe des Schwarzen Vere, die heuer ihr 50-jähriges Jubiläum feierte. Zu diesem besonderen Anlass gab die Gruppe ein Jubiläumsbuch heraus. Unter dem Titel „50 Jahre Schwarz Vere in Biberach – Der Räuber-Reiseführer“ schildern die Gruppenmitglieder in vielen persönlichen Beiträgen ihre Erlebnisse in der Räuberbande. Museumsleiter Frank Brunecker erklärt in einem historischen Rückblick, wie die Realität der Räuber Anfang des 19. Jahrhunderts wirklich aussah und welche heute noch kursierenden Geschichten ins Reich der Legenden gehören.

**Tobias Tremp, Edin Havic und Achim Harder**, Auszubildende der Firma Handtmann, haben in ihrem Unternehmen ein Projekt für mehr Energie- und Ressourceneffizienz verwirklicht. Hierfür wurden sie Mitte Juli von Bundesumweltministerin Svenja Schulz und IHK-Präsident Eric Schweitzer ausgezeichnet (oben rechts).

**Umbau der Stadthalle.** Seit Juli ist die Stadthalle barrierefrei zugänglich und bietet zudem zwei neue Veranstaltungsräume mit schönem Ambiente für private und geschäftliche Veranstaltungen. Von der Theaterstraße aus führt nun eine Rampe am Forsthaus vorbei auf die Ebene der bisherigen „Theaterkneipe Applaus“. Dort wurde ein neuer Eingang geschaffen und ein Aufzug eingebaut. Er verbindet die drei Hauptebenen der Stadthalle und bringt die Besucher auf die bisherige Eingangsebene mit der Garderobe sowie ein weiteres Stockwerk höher auf die Saalebene. Die Rollstuhlplätze im Theater sind dort zu finden. Damit können alle Besucher sämtliche öffentlichen Ebenen der Stadthalle barrierefrei erreichen. Der bisherige Hauptzugang von Stadt und Tiefgarage aus blieb erhalten.
Umfangreiche Tiefbaumaßnahmen waren für den barrierefreien Umbau erforderlich. Unter anderem musste der Wall zwischen Theaterstraße und Forsthaus abgetragen werden, da im Wall wesentliche Erschließungsleitungen der östlichen Altstadt neben der Tiefgarage Stadthalle liegen. Diese Erschließungsleitungen mussten zuerst tiefer gelegt werden. Die Außenanlagen südwestlich der Stadthalle vor dem Alten Forsthaus werden noch neu gestaltet. Im Zuge des Umbaus werden auch die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder neu organisiert. Ab 20. Januar 2020 folgt dann eine mehrmonatige Schließzeit der Halle, während der die gesamte Beleuchtung im Haus saniert wird. Pünktlich zum Schützentheater öffnet die Halle ihre Pforten wieder.
Was in Biberach bislang noch fehlte, waren ansprechende Gasträume unterschiedlicher Größe mit ausreichend Parkmöglichkeiten, die für private Feiern oder geschäftliche Veranstaltungen angemietet werden können, ohne bei Speisen und Getränken an einen Gaststättenbetreiber gebunden zu sein. Das Kulturamt hat deshalb sein bisher schon sehr erfolgreiches Gastronomiekonzept im „Restaurant Weisser Turm“ und in der „Theaterkneipe Applaus“ weiterentwickelt: Seit Sommer 2019 können die sehr schönen Räumlichkeiten mit Terrasse und Platz für 40 bis etwa 100 Personen für Tages- und Abendveranstaltungen mitten im Herzen der Stadt gemietet werden. Der Veranstalter ist weder an einen bestimmten Catering-Service noch an eine Getränkeabnahme gebunden. Seit November gibt es in der Stadthalle auch eine neue Behindertentoilette mit Liege. Diese sogenannte „Toilette für Alle“ ermöglicht Menschen mit schweren oder mehrfachen Behinderungen einen Wechsel der Inkontinenzartikel im Liegen. Die Einrichtung in der Stadthalle kann bei Veranstaltungen, aber auch außerhalb der Öffnungszeiten, dann jedoch nur mit einem Euro-WC-Schlüssel, genutzt werden (oben links).

Bürgermedaillenträger **Werner Krug** feierte am 23. Juli seinen 70. Geburtstag. Erster Bürgermeister Ralf Miller überbrachte persönlich die Glückwünsche der Stadt Biberach. Werner Krug hatte auf einen städtischen Empfang zu seinem runden Geburtstag verzichtet und stattdessen um Spenden für ein Entwicklungshilfeprojekt in Madagaskar gebeten. Mit der Spende der Stadt Biberach wird nun der Bau eines Bürger- und Jugendhauses in Ambalabe unterstützt.

**Rektorenwechsel am Pestalozzi-Gymnasium.** Nach neun Jahren am Pestalozzi-Gymnasium verabschiedete sich Schulleiterin Sabine Imlau Ende Juli in den Ruhestand. Ihre Nachfolge trat Peter Junginger an, der seit 2005 am benachbarten Wieland-Gymnasium unterrichtet hatte (oben rechts).

Einen weiteren Wechsel gab es an der Mali-Gemeinschaftsschule: **Christine Peters** schied als Rektorin aus, die kommissarische Leitung hat seitdem Stefanie Maier übernommen.

**Hohe Auszeichnungen für Biberacher Stadträte und Oberbürgermeister Norbert Zeidler.** Im Rahmen der konstituierenden Sitzung des Gemeinderats am 25. Juli wurden die Stadträte Alfred Braig, Herbert Pfender und Lutz Keil für ihr langjähriges kommunalpolitisches Engagement geehrt. Alfred Braig von der FDP- und Herbert Pfender von der CDU-Fraktion gehören beide seit 1999 dem Gemeinderat an und erhielten hierfür von Oberbürgermeister Norbert Zeidler die Ehrennadeln des Städte- und Gemeindetags Baden-Württemberg überreicht. Lutz Keil von der SPD-Fraktion kann sogar auf 30 Jahre Gemeinderatstätigkeit zurückblicken und saß damit als einziger Stadtrat bereits mit den Oberbürgermeistern Thomas Fettback und Claus-Wilhelm Hoffmann am Ratstisch. Auch er erhielt für sein Engagement die Ehrennadeln des Städte- und Gemeindetags Baden-Württemberg. Ebenfalls ausgezeichnet wurde Oberbürgermeister Norbert Zeidler, der 1999 in Remshalden zum Bürgermeister gewählt wurde und damit auf 20 Jahre kommunalpolitische Tätigkeit zurückblicken kann. Er bekam von seinem ehrenamtlichen Stellvertreter Hubert Hagel die silberne Ehrennadel des Gemeindetags überreicht (oben links).

In der konstituierenden Sitzung wurden auch die **Ortsvorsteher von Ringschnait und Stafflangen gewählt**. Walter Boscher wurde in Rinschnait in seinem Amt bestätigt, in Stafflangen wurde Helmut Müller zum Nachfolger von Helmuth Aßfalg gewählt. Helmut Müller wurde 1964 geboren und ist seitdem in Stafflangen wohnhaft. Er ist von Beruf Betriebswirt und Hauptamtsleiter in Teilzeit in Attenweiler. Zudem ist er seit 18 Jahren ehrenamtlicher Bürgermeister in Tiefenbach. Die **Ortsvorsteher von Mettenberg und Rißegg-Rindenmoos** wurden am 30. September gewählt. Alexander Wachter wurde in Mettenberg in seinem Amt bestätigt, in Rißegg trat Ortschaftsrat Tom Abele die Nachfolge von Theo Imhof an.

Von 28. Juli bis 4. August unternahm die Verwaltungsspitze um Oberbürgermeister Zeidler, Erster Bürgermeister Ralf Miller und Baubürgermeister Christian Kuhlmann, gemeinsam mit Vertretern des Gemeinderats sowie Mitgliedern des Vereins Städtepartner Biberach eine **Fahrradtour in die italienische Partnerstadt Asti.** Bei ihrer Ankunft wurden sie von Bürgermeister Maurizio Rasero und der Gruppe „Asti in Amicizia“ empfangen (oben rechts).

## AUGUST

In Kooperation mit dem Internationalen Gabler-Wettbewerb wurde zum zweiten Mal der **Justin-Heinrich-Knecht-Preis** für die beste Interpretation eines Orgelwerks von Knecht vergeben. Kulturdezernent Dr. Jörg Riedlbauer überreichte ihn am 8. August 2019 an Simon Fallert und Jack Day.

**Ökologisches Leuchtturmprojekt in Rißegg.** Das Bischof-Sproll-Bildungszentrum (BSBZ), die Mehrzweckhalle, die Grundschule, der Kindergarten und das geplante Dorfgemeinschaftshaus in Rißegg werden seit Herbst diesen Jahres mit der Abwärme des Biomassehofs Zell beheizt. Anfang August begannen mit einem symbolischen Spatenstich die Arbeiten an den Rohrleitungen. Rund 100 Einfamilienhäuser können mit der Wärme versorgt werden, die durch die Kompostierung von Grüngut im Biomassehof Zell entsteht. Dabei werden pro Jahr rund 100 000 Kubikmeter Erdgas und 300 Tonnen $CO^2$ eingespart. Für die Stadt Biberach ist das Nahwärmenetz ein wichtiger Baustein für den European Energy Award. Die Gesamtlaufzeit des Nahwärmenetzes liegt bei 20 Jahren mit einer Verlängerungs-

option um fünf weitere Jahre. Über die Gesamtlaufzeit von 25 Jahren spart die Stadt Biberach im Wärmeeinkauf rund 175 000 Euro (oben links).

Grund zum Feiern hatte **Liebherr** im August: Vor 70 Jahren stellte das Deutsche Patentamt die Patenturkunde aus für den TK 10, Hans Liebherrs ersten mobilen Turmdrehkran. Seine Erfindung legte den Grundstein für die Erfolgsgeschichte der Firmengruppe Liebherr. Der Baumeister Hans Liebherr hatte bereits seit längerer Zeit an einer Idee getüftelt, die während des Wiederaufbaus in Deutschland und Europa genau zur richtigen Zeit kam: ein mobiler, leistungsfähiger Turmdrehkran, der innerhalb kürzester Zeit aufstellbar war. Denn bis dato gab es nur sehr wenige Krane und jene, die es gab, bestanden aus Eisen und Stahlguss und waren entsprechend schwer. Der Aufbau war zeitaufwändig, sodass die Krane nur vereinzelt auf Baustellen zum Einsatz kamen. Liebherrs „Fahrbarer Turmdrehkran“ war der Beginn seiner lebenslangen kontinuierlichen Pionierarbeit, aus der heute ein internationales Technologieunternehmen entstanden ist (oben Mitte).

Beim **Classic Rock Night Open Air** am 17. August standen drei echte Highlights auf dem Programm: die Schweizer Hard-Rockband Gotthard, die britische Glam-Rockband Sweet und die 80s-Rockband Heaven In Hell. Eröffnet wurde das Classic Rock Night Open Air von der Newcomer-Band The Residence. Fast 4000 Rockfans verfolgten das Open-Air-Konzert auf dem Biberacher Marktplatz.

## SEPTEMBER

Am 4. September verstarb **Ortschaftsrat Andreas Kemper** im Alter von 43 Jahren. Er gehörte seit 2014 dem Ortschaftsrat Rißegg-Rindenmoos an. Toleranz, Respekt und soziale Gerechtigkeit waren für Andreas Kemper hohe Werte, die er lebte. Vor allem den Benachteiligten der Gesellschaft galt sein Augenmerk.

Die Bruno-Frey-Musikschule konnte im September nach fast dreißig Jahren ihre **Steinway-Flügel** im Vorspielsaal ersetzen. Anita Bender und Musikdirektor Andreas Winter durften in Hamburg die Flügel selber ausprobieren und aussuchen. Die Kosten für die beiden Flügel beliefen sich auf knapp 190.000 Euro (oben rechts).

„Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“ war das diesjährige Motto des europaweiten **„Tag des offenen Denkmals“** am 8. September. Tourismus & Stadtmarketing konnte in Zusammenarbeit mit dem ehrenamtlichen Arbeitskreis Stadtmarketing ein attraktives Programm anbieten.

Am 13. September kamen wieder rund 5000 Besucher in der Altstadt zusammen, um beim **Kulturparcours** den Spielzeitbeginn in den Kultureinrichtungen zu feiern und bei freiem Eintritt ein vielfältiges Kulturprogramm unter dem Motto „Rund & bunt“ zu genießen. Parallel zum Kulturparcours wurde auch der Interkulturelle Markt auf dem Marktplatz eröffnet.

Der **Evangelische Kindergarten Sandberg**, der sich in einem städtischen Gebäude befindet, hat im September einen neuen Außenspielbereich erhalten. Neben einer größeren Terrasse und einem geteerten Rundweg gibt es nun auch eine multifunktionale Spielanlage mit großem Sandspielbereich und einer Wasserpumpe. Wo vorher eine Hecke die Sicht auf den Sandbergsee verdeckte, gibt nun ein Zaun die Sicht zum Gewässer frei. Vor der Umgestaltung war der Außenbereich

leicht abschüssig und hatte Vertiefungen, in denen sich nach Regenschauern das Wasser staute. Für die Kinder war der Außenbereich dann oft nicht nutzbar. Die Planung für die Umgestaltung erfolgte über das Gebäudemanagement der Stadt Biberach und die Ausführung der Arbeiten übernahm eine örtliche Baufirma.

**WAVE Trophy in Biberach.** Am 17. September machte die größte rollende E-

Mobil-Rallye der Welt, die sogenannte WAVE (Foto), in Biberach Halt. WAVE steht für „World Advanced Vehicle Expedition“ und findet bereits seit 2011 jedes Jahr statt. Rund um die Einfahrt der 36 Fahrzeugteams auf den Biberacher Marktplatz organisierten die Hochschule Biberach, die e.wa riss und die Stadt Biberach ein vielfältiges und informatives Rahmenprogramm.

**Unternehmertreffen bei der Firma Gerster**. Rund 130 Vertreter Biberacher Firmen folgten am 18. September der Einladung des Amts für Liegenschaften und Wirtschaftsförderung zum 19. Biberacher Unternehmertreffen. Erster Bürgermeister Ralf Miller berichtete über aktuelle städtische Entwicklungen und anschließend gab Geschäftsführer Martin Gerster einen Einblick in das Familienunternehmen Gerster, das 1882 gegründet wurde und mittlerweile in vierter Generation geführt wird (oben links).

Nach fünfjähriger Bauzeit wurde am 26. September die **erweiterte Kläranlage des Abwasserzweckverbandes Riß eingeweiht**. Die Anlage wurde in zwei Bauabschnitten für über 14 Millionen Euro erweitert und modernisiert. Neu gebaut worden sind zwei Nachklärbecken und ein Maschinengebäude. Zudem sind die Belebungsbecken aufgestockt worden. Die lange Bauzeit von fünf Jahren ist nicht nur auf die Größe der Anlage zurückzuführen, sondern vor allem darauf, dass sie während des laufenden Betriebs erweitert und erneuert werden musste. Mit einem Tag der offenen Tür soll im Frühjahr 2020 die erweiterte Kläranlage der Öffentlichkeit vorgestellt werden (oben rechts).

**Kleine und große Stadtputzede.** Gemeinsam mit Mitarbeitern der Fa. Boehringer Ingelheim und mit Menschen mit Behinderung der St. Elisabeth-Stiftung wurden im Herbst zum fünften Mal Nachhaltigkeits-Aktionen durchgeführt. Dazu zählt inzwischen traditionsgemäß eine kleine Stadtputzede als Auftakt für eine große mit Kindern und Jugendlichen der Biberacher Schulen und Kindergärten, an der in diesem Jahr über 800 Menschen teilnahmen. Die kleine Stadtputzede wurde in diesem Jahr von der Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Baden-Württemberg als „HeldeN!-Tat des Monats“ ausgezeichnet. Ausgezeichnet werden dabei vorbildliche Aktionen, die anderen Menschen Impulse geben und Mut machen sollen, nachhaltig zu handeln.

## OKTOBER

Am 2. Oktober wurde Ortsvorsteher **Helmuth Aßfalg** nach 30 Dienstjahren mit einem großen Festakt in der Turn- und Festhalle Stafflangen in den Ruhestand verabschiedet. 1984 war er mit 28 Jahren als jüngstes Mitglied in den Ortschaftsrat gewählt und 1990 zum Ortsvorsteher befördert worden. In seine Amtszeit fielen

viele für Stafflangen wegweisende Projekte, unter anderem die Erweiterung des Friedhofs, der Bau der Aussegnungshalle, der Umbau des Rathauses und der Bau des Sportzentrums sowie der erweiterte neue Kindergarten. Darüber hinaus wurden während seiner Amtszeit rund 100 Bauplätze in Stafflangen ausgewiesen (oben links).

**Mit dem Bundespräsidenten beim Staatsbesuch.** Rainer Etzinger aus Biberach wiederfuhr Anfang Oktober die Ehre, als einer von drei Sondergästen Bundes-

präsident Frank-Walter Steinmeier (SPD) bei einem Staatsbesuch nach Georgien zu begleiten (Foto). Dort stand neben dem offiziellen Besuchsprogramm in der Hauptstadt Tbilisi auch ein Abstecher in die Biberacher Partnerstadt Telawi auf dem Programm. Als Biberacher Koordinator für viele partnerschaftliche Projekte zwischen den Partnerstädten und auch als Ehrenbürger der Stadt Telawi ist Etzinger dort häufig unterwegs.

Am 7. Oktober trat der neu gewählte **Hospitalrat** zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Hospitalverwalter Ralf Miller gab einen Ein- und Ausblick in die Arbeit des Hospitals zum Heiligen Geist in Biberach und Heimleiter Martin Stadali machte die Hospitalräte bei einem Gang durch das Hospitalquartier mit den Einrichtungen des Pflegeheims und des Betreuten Wohnens bekannt.

Dr. Ferdinand Flechtner, Eva Hein-Dorfschmidt, Eva Werner, Dr. Elisabeth Isbary und Cäcilie Sommer wurden am 8. Oktober beim **6. Biberacher Bürgertag** für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement mit der Bürgerurkunde ausgezeichnet. Eine vollbesetzte Stadthalle, eine Festrede von Regierungspräsident Klaus Tappeser, warmer Applaus und ein lockerer Rahmen mit Auftritten der St.-Martins-Chorknaben sowie der Gaukler machten diesen besonderen Abend wie in den Vorjahren zu einem wunderbaren kleinen Bürgerfest. Die Ehrungen standen diesmal ganz im Zeichen der Kultur und des Sports: Dr. Ferdinand Felchtner war 2006 einer der Gründungsväter der Wieland-Gesellschaft und bis März dieses Jahr deren Präsident. Eva Hein-Dorfschmidt und Eva Werner setzen sich seit über zwei Jahrzehnten für das Museum ein und gehören als Vorstandsmitglieder des Förderkreises Biberacher Museum zu den tragenden Säulen des Vereins. Zu den bekanntesten Aktionen des Förderkreises gehören das im Jahr 1997 ins Leben gerufene Museumsfest, das für viele Biberacher schon zum Jahreslauf gehört, und der Bücherbasar, der im vergangenen Jahr bereits zum 20. Mal ausgerichtet wurde. Dr. Elisabeth Isbary war 17 Jahre lang Vorsitzende der Reitervereinigung Biberach. Zu ihrer größten Leistung als Vereinsvorsitzende gehört die Verlagerung der Reitanlagen in den Jahren 2005/2006 an den neuen Standort im St.-Georgs-Weg. In mehr als 20 000 Eigenleistungsstunden wurde die neue Anlage gebaut und die alte abgebaut. Cäcilie Sommer engagiert sich seit vielen Jahren beim Stadtarchiv, dem Arbeitskreis Stadtgeschichte, im Stadtmarketingarbeitskreis Kultur sowie im Stadtforum. In Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing und dem Arbeitskreis Kultur ist durch ihre Initiative der

„Tag des offenen Denkmals“ in Biberach zu einem jährlich herausragenden Ereignis geworden, das tausende Gäste bis weit aus dem Umland anzieht und in dieser Form im Vergleich mit anderen Städten eine herausragende Bedeutung gewonnen hat (vorherige Seite oben rechts).

Am 9. Oktober wurden nach zweijähriger Amtszeit die **Mitglieder des Jugendparlaments verabschiedet**. Oberbürgermeister Zeidler dankte dem Jugendparlament für die konstruktive Begleitung jugendrelevanter Themen, für die gute Zusammenarbeit und das Engagement. Zum Abschied erhielten die Jugendparlamentarier eine Urkunde und einen Gutschein der Werbegemeinschaft. Die Mitglieder des neuen JuPas wurden im November in den Biberacher Schulen gewählt. Gewählt wurden: Anne-Sophie Zimmermann (1.774 Stimmen), Pauline Rief (1.477Stimmen), Rico Finkbeiner (1.308 Stimmen), Lotte Dollinger (1.136 Stimmen), Kevin Schwemler (1.057 Stimmen), Fynn Wachter (1.033 Stimmen), Arvid Findeisen (1.016 Stimmen), Jan Riebe (1.000 Stimmen, Alina Coşkun (973 Stimmen), Yasin Louati (968 Stimmen) und Fidelis Bittner (961 Stimmen) (oben links).

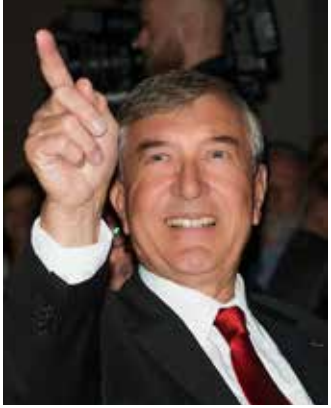
Am 12. Oktober 2019 richtete die TG Biberach die **Landesmeisterschaften im Vollkontakt-Taekwondo** aus. Rund 300 Sportler aus ganz Baden-Württemberg nahmen an der Veranstaltung teil. Über 30 ehrenamtliche Helfer sorgten in der Wilhelm-Leger-Halle für einen reibungslosen Turniertag.

Die **Ambulante Hospizgruppe Biberach** feierte im Oktober mit zahlreichen Veranstaltungen ihr 30-jähriges Bestehen. Wenn von Hospiz die Rede ist, denken die meisten Menschen an ein Haus, in dem schwerkranke Menschen die letzten Wochen oder Tage ihres Lebens verbringen – bei bester Pflege und liebevoller Begleitung. Die meiste Hospizarbeit wird jedoch ambulant geleistet. Wenn die Ambulante Hospizgruppe Biberach angefragt wird, gehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dorthin, wo die Menschen leben und dann auch sterben: in Privatwohnungen, in Pflegeheime und in Krankenhäuser. Dabei sind sie nicht nur für die Sterbenden da, sondern begleiten auch die Angehörigen und helfen ihnen, Abschied zu nehmen (oben rechts).

**Zweite Biberacher Frauenwirtschaftstage.** Erster Bürgermeister Ralf Miller, dem auch die Wirtschafsförderung bei der Stadt Biberach untersteht, lud am 16. Oktober gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Biberach Vertreterinnen aus den unterschiedlichsten Bereichen zu den zweiten Biberacher Frauenwirtschaftstagen. Als zentraler Bestandteil einer zukunftsorientierten Standortpolitik unterstützt die Stadt Biberach Unternehmen dabei, den Frauenanteil in Führungspositionen zu erhöhen, indem die Vereinbarkeit von

Familie und Beruf verbessert wird, unter anderem mit vielfältigen Betreuungsangeboten in Kitas und Ganztagsangeboten in den Schulen (Foto).

**„Abseitz“ wird weiterbetrieben.** Seit Eröffnung des Jugendhauses 9teen im Jahr 2017 hat es Diskussionen darüber gegeben, ob das „Abseitz“ nach wie vor



eine Daseinsberechtigung hat. Mit der Zustimmung zum Weiterbetrieb des Hauses haben sich sowohl die Stadt Biberach, als auch der Gemeinderat klar zu diesem fast „historischen“ Jugendtreff bekannt, der weit über Biberachs Stadtgrenzen hinaus bekannt ist. Das Haus bleibt den Jugendlichen als Jugendstandort erhalten, Selbstverwaltung und die Einhaltung der Konzeption stehen weiterhin im Fokus des jugendlichen Wirkens.

**Dietmar Geier** trat Ende Oktober aus persönlichen Gründen von seinem Posten als Geschäftsführer der Stadtwerke Biberach sowie der e.wa riss GmbH & Co. KG zurück. Dietmar Geier hatte die Geschäftsführung im Jahr 2014 in schwieriger Situation übernommen und die Gesellschaften wieder gut positioniert.
Bis auf Weiteres wird die Geschäftsführung der Stadtwerke interimsweise durch Margit Leonhardt, Leiterin des städtischen Kämmereiamts, übernommen. Die Geschäfte der e.wa riss GmbH & Co.KG werden durch die Geschäftsführerin Katja Kägebein verantwortet.

Rund 240 Sportlerinnen und Sportler erliefen am 25. Oktober beim **Boehringer Ingelheim-Oktoberlauf** insgesamt 1.200 Euro für den guten Zweck. Jedes Jahr organisieren Mitarbeitende des forschenden Pharmaunternehmens den Lauf ehrenamtlich. Dieser steht dabei nicht nur für Betriebsangehörige, sondern für alle Lauflustigen aus der Region offen. Die Spende in diesem Jahr ging an den Mukoviszidose Verein Ulm e.V.

Die **Liebherr-Werk Biberach GmbH** war Ende Oktober Veranstaltungsort des ersten „Oberschwäbischen Unternehmenstags“. Dorthin lud Frank Brunecker, Historiker und Leiter des Museums Biberach, die Mitglieder der Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur. Die Liebherr-Werk Biberach GmbH veranschaulichte am Beispiel der Sparte Turmdrehkrane die Herausforderungen und Chancen bei der Internationalisierung ihrer heutigen Geschäftsfelder. Neben einer Werksführung referierte auch Frank Brunecker zur historischen Dimension eines oberschwäbischen Familienunternehmens (oben links).

**Filmfestgründer Adrian Kutter wird Ehrenbürger der Stadt Biberach.** Mit diesem Paukenschlag wurden am 29. Oktober die 41. Biberacher Filmfestspiele eröffnet. In über vier Jahrzehnten hat Adrian Kutter Herausragendes für den deutschen Film geleistet. Die Biberacher Filmfestspiele sind zu einem Aushängeschild Biberachs geworden und haben Ausstrahlung weit über die Region hinaus. Mit der Verleihung der Ehrenbürgerwürde – der höchsten Auszeichnung, die eine Stadt vergeben kann – zeigt die Stadt Biberach ihre Wertschätzung gegenüber Adrian Kutter und dem Verein Biberacher Filmfestspiele. Die Feier zur Verleihung des Ehrenbürgerrechts wird im Frühjahr 2020 stattfinden.
Eine weitere zentrale Personalie war in diesem Jahr Helga Reichert. Adrian Kutters Gattin leitete als neue Intendantin ihre ersten Filmfestspiele und meisterte diese Aufgabe bravourös. Über 15.000 Zuschauer kamen an fünf Festivaltagen in den Traumpalast und in die Stadthalle.
Die Romeo-und-Julia-Geschichte „Im Niemandsland“ aus der deutschen Wendezeit von Regisseur Florian Aigner erhielt den Goldenen Biber für den besten Spielfilm. Regisseurin Mariko Minoguchi erhielt für ihren Debüt-Spielfilm „Mein Ende. Dein Anfang” den Publikumsbiber. Die Schülerjury verlieh ihren Biber dem Film „Coup” von Sven O. Hill. Den Sonderpreis „Adrian“ gab es dieses Jahr für

die beste Kamera. Michael Hammon erhielt den Preis für seine Bildgestaltung im Historienfilm „Zwingli".
„Alternativen" von Benjamin Kramme bekam den Kurzfilmbiber. Der Film „Schlaf gut. Du auch." von Christian Knie konnte sich im Wettbewerb um den besten mittellangen Spielfilm gegen die Konkurrenz durchsetzen. Als beste Dokumentation zeichnete die Jury „In Search..." von Beryl Magoko aus. „Herren" von Regisseur Dirk Kummer erhielt den Biber als Bester Fernsehfilm, der Debütspielfilm „Kopfplatzen" von Avas Ceviz erhielt den Debütbiber.
Begleitend zu den diesjährigen Filmfestspielen wurde das Buch „Kleine Stadt – Großes Kino. 40 Jahre Biberacher Filmfestspiele" herausgegeben. Es dokumentiert auf über 140 Seiten die Geschichte der Filmfestspiele in der Stadt Biberach, die Volker Schlöndorff einmal als „Mekka des deutschen Films" bezeichnet hat. Das Buch zeichnet die Geschichte dieses besonderen Filmfestivals nach und gibt in rund 300 Bildern einen kleinen Eindruck davon, wie viele Filmstars hier bereits zu Besuch waren (oben links und vorherige Seite Mitte und rechts).

**Freiwillige pflanzen Bäume und Vogelschutzhecke.** Am Rande des geplanten Gewerbegebiets an der Mittelbiberacher Steige pflanzten Martin Beck von der Abteilung Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Infrastruktur bei Boehringer Ingelheim, Dr. Hans Michelberger, Standortbeauftragter von Boehringer Ingelheim, gemeinsam mit Andreas Hollacher von der St. Elisabeth-Stiftung Ende Oktober drei Eichen und über 200 Sträucher. Mit dabei waren auch Uli Maucher, Umweltbeauftragter der Stadt Biberach, sowie Oberbürgermeister Norbert Zeidler. Es war bereits die fünfte gemeinsame Baumpflanzaktion (oben rechts).

## NOVEMBER

Am 3. November fand der **Tag der offenen Tür des Ochsenhauser Hofs** statt. Die Biberacher Seniorenbegegnungsstätte öffnet einmal im Jahr für alle Altersgruppen ihre Türen und stellt ihr vielfältiges Angebot vor. Die Seniorinnen und Senioren können im Ochsenhauser Hof unter anderem am Singkreis, der Mundharmonikagruppe und am Literaturtreff teilnehmen. Genauso gibt es Angebote zu Aquarellmalen, Stricken, Holzwerken oder kostenlose Computer- und Tabletkurse.

Die in Hannover lebende Übersetzerin und Lektorin Eva Schweikart wurde am 7. November mit dem **Christoph Martin Wieland-Übersetzerpreis 2019** ausgezeichnet. Sie erhielt den mit 12.000 Euro

dotierten Preis für ihre Übertragung des Kinderromans „Emilia und der Junge aus dem Meer" vom Niederländischen ins Deutsche.

**100 Jahre ZONTA International - 25 Jahre ZONTA Oberschwaben.** Dieses Doppeljubiläum wurde am 8. November mit einem Festakt in der Aula der Gymnasien begangen. Passend zum Frauen- und Kulturthema wurde der Film „Komponistinnen" von Tim van Beveren gezeigt. Musikalisch umrahmt wurden die Feierlichkeiten vom Klaviertrio der Bruno-Frey-Musikschule mit Leonie Hauchler, Alina Klotz und Nicolaus Schönball sowie von Pianistin Anita Bender.

Das Biberacher **Modehaus Kolesch** feierte am 9. November mit rund 220 geladenen Gästen in der Gigelberghalle sein 200-jähriges Bestehen. Als Geschenk der Stadt Biberach überreichte Oberbürgermeister Norbert Zeidler Geschäftsführer Friedrich Kolesch eine rund 30 Kilogramm schwere Biberskulptur. Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten wurden auch Spenden für eine Augenklinik in Ghana gesammelt. Insgesamt 13.500 Euro kamen zusammen, die Geschäftsführer Friedrich Kolesch an den Biberacher Augenarzt Dr. Otto Dollinger, der das Projekt der German Rotary Volunteer Doctors (GRVD) koordiniert, übergeben konnte.

Nach mehr als 16 Jahren im Dienst wurde **Dekan Hellger Koepff** am 10. November mit einem Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche in den Ruhestand verabschiedet. Seine Nachfolge wird Matthias Krack antreten, die Amtsübergabe wird zwischen Ostern und Pfingsten 2020 stattfinden.

Alt und Jung, Arm und Reich, Alleinstehende und Familien kamen von 11. bis 17. November bei der **Vesperkirche** im Martin-Luther-Gemeindehaus zusammen, um gemeinsam Mittag zu essen. Das Besondere in diesem Jahr: Mitglieder der Verwaltungsspitze servierten den Gästen, die körperlich eingeschränkt sind, die Mahlzeiten (oben links).

**Handtmann Armaturenfabrik auf der BrauBeviale in Nürnberg**. Rund 40.000 Fachbesucher, davon etwa 18.000 aus dem Ausland, waren dieses Jahr zu Gast auf der BrauBeviale 2019, einer der wich-

tigsten internationalen Investitionsgütermessen im Bereich der Getränkeindustrie. Die Besucher konnten sich bei insgesamt 1.088 Ausstellern rund um die Prozesskette der Getränkeherstellung informieren. Die Handtmann Armaturenfabrik war als Spezialist im Kaltblockbereich in diesem Jahr mit einem 60 Quadratmeter großen Messestand präsent.

Der Gemeinderat beschloss am 18. November einen entscheidenden Schritt für das **Leuchtturmprojekt „Innovations- und Technologietransferzentrum PLUS“ (ITZ Plus)**: die Gründung der „ITZ Plus Biberach GmbH“. Diese ist für den Betrieb des Zentrums und bis zur Inbetriebnahme für die vorbereitenden Tätigkeiten zuständig. Damit wird ein weiterer Grundstein für die innovative Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Biberach gelegt.

Das Museum kam am 19. November dank einer großzügigen Spende der **Sieglinde Vollmer Stiftung** in den Besitz eines weiteren kostbaren Gemäldes von Jakob Bräckle. Bei einer kleinen Feierstunde mit Stifterin Sieglinde Vollmer und Dr. Stefan Brand, Geschäftsführer der Vollmer Werke, wurde das Gemälde „Der Ausstellungsbesucher“ übergeben. Das Gemälde aus dem Jahr 1952 steht nicht nur am Beginn einer nachhaltigen Stilveränderung Jakob Bräckles, es ist auch von stadtgeschichtlicher Bedeutung. 1952 organisierte das Biberacher Volksbildungswerk (heute vhs) zusammen mit dem Biberacher Architekten Hugo Häring die „Ausstellung moderner Bildwerke“ im Pestalozzi-Haus, in der Werke von berühmten Malern wie Ernst Ludwig Kirch-

ner, Max Pechstein, Kasimir Malewitsch mit denen oberschwäbischer Maler und Bildhauer konfrontiert wurden, darunter auch Jakob Bräckle. Die Erfahrungen mit dieser ersten Ausstellung moderner Kunst in Biberach verarbeitete Jakob Bräckle in dem eindrücklichen Bild „Der Ausstellungsbesucher“ (vorherige Seite oben rechts).

Die Stadt Biberach wurde Ende November zum zweiten Mal in Folge mit dem **Stadtmarketingpreis Baden-Württemberg** ausgezeichnet. Im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung in Stuttgart überreichte Katrin Schütz, Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, gemeinsam mit dem Handelsverbandspräsidenten Hermann Hutter den Preis an Baubürgermeister Christian Kuhlmann, Ingeborg Voss, Leiterin des Stadtmarketings Biberach und an die Vorstände des BiberCard-Vereins. Best-Practice-Beispiel und Biberacher Wettbewerbsbeitrag war das von BiberCard-Vorstand Christian Heinzel präsentierte Kundenbindungssystem „BiberCard 2.0“, mit dem die bewährte Bonus- und Citycard auf ganz neue „technische Beine“ gestellt und dadurch noch effektiver, aktueller und komfortabler im Handling für die beteiligten Biberacher Geschäfte und für die Kunden wurde (oben links).

Auch in diesem Jahr wurden einige Biberacher Institutionen und Vereine mit Spenden der **Hugo-Rupf-Stiftung** bedacht. Am 27. November überreichte Nikolas Palmarini, Vorstandsvorsitzender der Stiftung, die finanzielle Unterstützung im Rahmen einer kleinen Feierstunde in der Jugendkunstschule. Eine Zuwendung erhielten in diesem Jahr der Dramatische Verein, die Gesellschaft für Heimatpflege, das Literaturarchiv Oberschwaben, die Stiftung Schützendirektion Biberach und die TG Biberach. Darüber hinaus wurden mehrere Sonderprojekte unterstützt: das Wieland Märchenprojekt der Christoph Martin Wieland-Stiftung, die Konzertaufführung Karl Jenkins „The peacemakers“ des Evangelischen Kantorats sowie das Bahnhofprojekt 2020 der Jugendkunstschule. Die Trachtengruppe Mettenberg erhielt eine finanzielle Zuwendung für die Erneuerung ihrer Trachten und die Freiwillige Feuerwehr für die Ersatzbeschaffung historischer Uniformen (oben rechts).

Am 30. November wurde der **Biberacher Christkindles-Markt** eröffnet. Zwei Wochen lang, bis zum 15. Dezember, luden wieder 70 Hütten und 75 Beschicker auf einen der schönsten mittelalterlichen Plätze Süddeutschlands zum Bummeln und Einkaufen ein.

**Sieglinde Vollmer** feierte am 30. November ihren 95. Geburtstag. Oberbürgermeister Norbert Zeidler überbrachte persönlich die Glückwünsche der Stadt.

## DEZEMBER

**Martin Busch** übernahm am 1. Dezember die Leitung des Kriminalkommissariats Biberach. Er trat die Nachfolge von Michael Uttenweiler an, der das Kriminalkommissariat seit 2016 geführt hatte.

„Arsen und Spitzenhäubchen“ lautet der Titel der diesjährigen **Silvesterproduktion** des Dramatischen Vereins Biberach („DRAM“). Bis 18. Januar wird das amüsante, von Regisseur Thomas Laengerer inszenierte Stück insgesamt sieben Mal in der Stadthalle aufgeführt.

# IMPRESSUM

**Herausgeber** Stadt Biberach
Gremien, Kommunikation und Bürgerengagement

**Fotos** Titelbilder: Florian Achberger
Liebherr-International Deutschland GmbH
Martin Stollberg

Albert Handtmann Holding GmbH & Co. KG
Appel, Armin
Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG
Brauner, Klaus
Dramatischer Verein Biberach
e.wa riss GmbH & Co. KG
Katein, Bernhard
Kettel, Michael
Kliebhan, Georg
Liebherr-International Deutschland GmbH
Ministerium der Justiz und für Europa Baden-Württemberg
Mosthof, Frank
Ochsenhauser Hof
Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH
Schwäbische Zeitung Biberach
Stollberg, Martin
VOLLMER WERKE Maschinenfabrik GmbH

Vielen Dank allen, die durch ihr Fotomaterial
diese Chronik bereichern.

**Herstellung** KSW Vertriebsgesellschaft mbH, 88353 Kisslegg-Zaisenhofen
**Auflage** 2200